

(Beig. 6.)

8.

Christliche Erinnerung: Ober dem
Christlichen Abschied/

Der Durchleuchtig-

sten Hochgebornen Fürstin vnd Fra-
wen Frauen Maria Leonora/ gebornen zu Jülich/
Clewe/ vnd Bergen/ Marggräffin zu Brandenburg in Preus-
sen/ zu Stein/ Pommeren/ der Cassuben/ vnd Wenden/ Her-
zogin/ Burggräffin zu Nürnberg/ vnd Fürstin zu Rügen/ 2c.
Unserer gnädigsten Landesfürstin vnd Mutter/ So den 22
Mays/ des 1608. Jares in Gott seliglich entschlaffen/ 2c.
Genommen/ aus dem 3. Capitel der Klaglieder Jeremia: Wer
darff den sagen/ das solches geschehe ohne Befehl des Herzen?
Vnd das weder gutes noch böses komme/ aus dem Munde
des Allerhöchsten: Vnd Ihr F. G. zu Christlichem
hochlöblichstem Gedechnis/ vnd Vnterthenig-
sten letzten Ehren/ geschrieben/

Durch

FRIDERICVM Sommer Pfarrern zu
Eteligenfeldt.



1609

Gedruckt zu Königsberg in Preussen
bey Georg Osterbergers Buchen 1609.

Vertrag zwischen ...
...

Der Vertrag

zwischen ...
...
...

Ende

ARDERICK M. Gamm ...

108870880

...

F. ...

812834

Geordnet in ...
...

Den Ehrenvesten/

Erbarn/ vnd Wolgeachten Herrn:

Georg Grune/ Felwes Eyfert/ Fabian Melbig/
Maren Dyrwolff/ Jacob Kemse/ Elias Senschmeyer/
Bürgern/ vnd Fürstehern/ des Fürstlichen grossen
Hospitals/ zu Königsberg in Preussen/ vnd Abrahamo
Werrenberg/ Deudschen Schul vnd Rechenmeister/
vnd obgenanten Hospitals daselbs/ Verordens-
ten Schreibern/ Meinen günstigen Herren.

Geuattern/ vnd besondern guten
Freunden.

Gottes Gnad vnd reichen Segen/ zu rechter
beständiger Wolhart Leibs vnd Seelen/ durch
Christum vnsern Heyland.

H

Renveste/ Erbare/

Wolgeachte günstige Herren:

Es ist ein böses Omen vñ Zorn-

zeichen/ wann Gott Christliche

heilsame Regenten/ vnd hohe

Fürstliche Personen/ die als ge-

trewe Nutrich Ecclesie, vnd custodes prima &

secunda tabula, für allen dingen Gottes Ehr-

vnd der Menschen Seeligkeit befördern/ Kir-

chen vnd Schulen pflanzen/ Heilsamen Freis-

de/ Gericht vnd Gerechtigkeit/ Zucht vnd Er-

Magistratus debet

esse, Nutricium vera

Ecclesie, custos verita-

usq; tabula Decaloga-

gi, Thideal, id est

minister et interpre-

magne iustitie Dei

ac assertor veritatis

Debet & esse, Abi-

melech, & Abrech-

ut scriptura loquitur, id est, ἡ τῶς πατῆρος, pater & Pastor πατέρων λαῶν, &c.

Semper magnorum gubernatorum interitus posteritati patenas denunciant.

Wolverdienter Tod/ein Zornzeichen Gottes.

Exempel.

- Exod. 2. usq; 14.
- 1. Sam. 15.
- 2. Chron. 21.
- 2. Chron. 36. &c.

Plato.

Pausanias, in descriptione Graeciae, lib. 3.

barkeit erhalten/ &c. hinweg rückt. Denn damit wil Gott anzeigen/das er gewislich etwas im Sinn habe/ vnd ein groß Unglück nicht weit/ sondern allernechst vor der Thüren sey. Wie dan nach dem Tode Josephs/ Samuelis/ Davids/ Salomonis/ Josaphat/ Astart/ Josiaz/ Constantini Magni/ Theodosij/ Honorij/ Martiani / &c. der Gottseligen Churfürsten/ Friderici / Johannis/ Johannis Friderici / &c. Vnd zu aller zeit nach abgang Christlicher Regenten / vnd Gottseliger fürnehmer Lehrer/ gemeinlich grosse geferliche verenderung in der Religion/ vnd Weltlichem Regiment/ erfolgt ist. Welches auch der Heyde Metellus Numidius verstanden/ vnd nach absterben Scipionis Africani / auff dem Markt zu Rom oberlaut geruffen: Concurrite ciues, Moenia urbis nostrae ceciderunt, lieben Bürger laufft zusammen / die Mauern vnd Pfeiler vnser Stad sind nidergefallen. Plato saget: Quando mutatio Reipublicae impendet, tunc boni à Deo euocantur. Vnd Pausanias: Maximè, cum ingentia infortunia, siue casus imminent, Duces praeripere Deus solet, Wenn Enderungen im Regiment verhanden / so werden die guten (Die Heubter) hinweg gerafft/ &c.

Aber

Vorrede.

Aber wer hat achtung darauff? Decedunt iusti; Nemo considerat omen. Der Gerechte kömpt vmb / vnd niemand ist der es zu Herzen neme / vnd heilige Leut werden auffgeraffe / vnd niemand achtet darauff / wie man der Wolthaten Gottes achtet / weil sie da sein / also bekümmert man sich / wenn sie verloren werden / auß den Augen / auß dem Sinn.

Die Welt achtet es nicht.

Esa. 56.

Quam procul ex oculis, tam procul ex animo.

Sichere.

Epicurer.

inutilia pondera terra, ignavi ventres & fruges consumere nati, Empedocle.

Spötter.

Etliche schlagen gar in Wind: oder nemens ein wenig zu Munde / aber nicht zu Gemüthe / sprechen / der ist auch dahin / wir müssen doch alle sterben: oder reden spöttisch vnd höhnisch darvon / Sehet alle her / was ist es dann mehr? ist nicht ehr ein grosser Herr gestorben? Es ist noch darümb kein Landsterben oder Miraculum mundi? Es wird je die Welt der Personen halbts nicht vntergehen: Es ist vmb einen Menschen zuthun? Ist doch der Keyser auch gestorben? Ist Guntz hin / so kumpft Guntz wol wider: oder haben ihre freud vnd frolocken darob / wolten gern das nur offi ein Riß vñ enderung geschehe / vnd ein Heupt nach dem andern dahin fiele / lassen ihnen grossen nutz daraus trewmen / vnd denken / weil die Weg sein / die ein scharff auffsehn gehabt / vnd

Schadenfrö.

Stoici, μισάνθρωποι, ἀσογγοί, ἀπαθείς, ἐπιχαιρέκακοι, κακονθείς.

Vorrede.

**Splitterrichter /
Balckentreger /
Lestermeyer /
Zoili, Sycophante.**

*De mortuis nil, nisi
bonum, Mortuis non
est insultandum.*

Catullus.

Pindarus.
ἄχαρισία.

**Die frommen me-
mens zuherzen.**

*Migrant maiores,
magis veniunt melio-
res.*

1. Reg. 12.

Job. 12. Syrac.

25. &c.

Georg. Frid.

Anno 1603. 26. Apr.

ernste disciplin gehalten, so haben sie nun freyen
Paß / vnd mögen thun was sie wollen: oder
lestern auch wol hohe wol verdiente Leute in
der Grube / vngedacht / das man von Todten
nichts den alles gutes reden / vnd so gebrechen
an ihnen zufinden / die mit dem Grabstein zu-
decken solt. &c. Vnd ist leider oberal vndanck in
sine laborum. Omnia sunt ingrata, nihil fecisse
benigne &c. παλαιὰ γὰρ εὐδὲ χάρις ἀμνημόνης δὲ βροτοί.
Antiqua gratia dormit, homines autem sunt im-
memores, Erzeigte Wolthat man bald vers-
giss / darumb nichts den vndanckbarkeit ist.

Wir aber sollens zuherken nemen / das
auff grosser / Fürnemer / Weiser / vnd auffrich-
tiger Leute Todesfall / allerley Vnglück im
Landte zu folgen pflege / vnd je zeitlicher sie ab-
sterben / je neher es für der Thär sey.

Vnd weil Gott der Allmechtige nicht allein
nicht wenig der vornemsten Regenten vnd
Räthe dieses Fürstenthumbs Preussen (qui
non tantum splendore generis, verum etiam pie-
tate, eruditione, iudicio, dexteritate, & autheri-
tate valebant) sondern auch vnsern gnädigsten
Landes Fürsten vnd Herren: vnser gnädig-
ste Churfürstin: vnseren gnädigsten Chur-
fürsten vnd Herren: vnser gnädigste Landes-
Fürstin:

Vorrede.

Fürstin: Gnädigste liebe Landes Väter- und Landes Mutter (denen Gott, in die restitutio- nis omnium, eine fröliche Auferstehung/ sampt allen aufferwelten / verleihe) eben geschwind nacheinander / aus diesem Leben / in die ewige Seeligkeit / abgefördert.

So sollen wir als Kinder Gottes/ denen die συμπαθεια und ευσπλαγχνία in aliorum miseris, angeboren sein sol/ in ungeferbter liebe mit- leidig und angezogen mit herzlichem erbar- men / herzlich betrübt sein und leide tragen: Als die Glieder mit dem Neube/ mit unserer Christlichen hochlöblichsten Chur- und Fürst- lichen Obrigkeit / die Gott in seinen gnedigen schutz und schirm nehmen/ trösten/ stercken/ re- giren/ und lang erhalten wolle / ic. Und dann auch mit dem lieben gemeinen Vaterlande/ und ein jeder seiner eigenen Person halben/ dz wir einen solchen schönen Batwin/ darunter wir unsern kühlen Schatten gehabt/ des Lan- des Vater und Mutter/ die vnter ihren Adlers- Flügeln Friede vnd Religion geschützet/ Christum geberberget/ und aus ihren Milch- reichen Brüsten / die Kirchen Gottes ernehret und gesetiget / ic. so bald nach einander aus

A III

diesem

Leonora.

Anno 1607. 13. Mar.

Maria Leonora.

Anno 1608. 22. Maij.

Joach. Frid.

Anno 1608. 18. Julij.

10. antemeridian.

Comiseratio cum lugentibus, est officium Deo & omnibus pijs gratum. Nos debemus esse Stoici ac lapides, sed ἀλλήλων κακὰ placide ferre, lenire & illis condolere. Lugete cum lugentibus, & flete cum flentibus, &c.

Tum demum nos homines nostra intel- ligimus bona. Quum qua in potestate ha- buimus, ea amisimus.

Virtutem incolumem odimus, Sublatam ex oculis querimus in- uidi.

Sünde/ die sol-
che felle/ vnd
Straff/ verursa-
chen.

ἀσωπία, vitā cyclo-
pica & beluina.

Φιλαντία, πολυ-
πραγμοσύνη &c.
que facit ut πῖ γνάθῃ
σεαυτὸν nemo via
deat.

Convertamur à cons-
temptu verbi: à blas-
phemijs: à securita-
te, ab odijs: ab im-
mundicie, καὶ ἀκα-
θαρσία: Ab ebrieta-
te: à mendacijs: Ab
imposturis: à super-
bia, que dicitur
ὕψιστη Πάρις, &c.

diesem Leben verloren/ vnd mit vnsern vnzähl-
baren schweren Sünden/ mit verachtung Gött-
liches Worts/ verdampfter Epicurischer sicher-
heit/ Gottsestörung/ Fluchen/ vnd schweren/
schrecklichem mißbrauch des H. Namen Got-
tes/ Ungehorsam/ wider die so vns vorgesezt/
Zanck vnd Hader/ Feindschafft vnd widerwil-
len/ Unzucht vnd allerley vppigkeit/ greulich zu
vnd Vollsauffen/ Beiz vnd verfortheilung des
Nechsten/ Ehrgeitz vnd Hoffart/ Verclumb-
den/ Falschheit/ Vntrew/ Honig im Munde/
Gifft vnd Gall im Herzen/ εἰδὼ δὲ ἀγορεύοντες κακὰ
δὲ φρεσὶ βουαεδομενωπίας, ore benigna loquentes,
pectore praua struentes, das es wol heist/ fide,
sed cui, vide, μέμνησο ἀπιστῶν, &c. etne grosse ge-
meine Landtstraff sehr wol verdienet haben/
wo wir vns nicht bey zeit von Herzen zu Gott
bekehren/vnd ihme abbitten/was wir verschul-
det/vnd sein Allmacht vber vns möcht beschlos-
sen haben.

Derwegen hab ich auch/ meine Liebe
vnd danckbarkeit/ mein Christliches unterthei-
nigstes mitleiden/ gegen vnserer Christliche
Hochlöblichste Chur- vnd Fürstliche Obrigkeit
zubezeugen/ vnserer in GOTT verschiedenen
Gnädigsten

Vorrede.

Gnädigsten Landes Fürstin- und Mutter / zu hochschuldigen letzten vnterthenigen Ehren / vnd seligem hochlöblichstem Gedencknis / vnd vns den noch lebenden / zu Lere / Trost / Warnung / vnd besserung / eine Christliche Erinnerung / auß Gottes Wort / zustellen / vnd durch den Druck zu Publiciren / nicht vnterlassen wollen.

Cause editionis.

In betrachtung / das es Gottes wille vnd Befehl ist / das ein jeder seine Gaben / (quae dantur eis in superfluo, ut expediant, non ut nocent Ecclesiae) wie gering vnd klein sie auch sein vnd scheinen (wer mehr vnd grössere Gaben hat mit Predigen vnd schreiben der Kirchen Christi zudienen / wird auch so viel mehr nutz schaffen / auch so viel mehr Lob / Ruhm vnd danck / bey Gott vnd frommen Christen darvon haben) zu Gottes Ehr vnd dienst anderer Leut / anwenden / vnd das sonderlich ein Lerer vnd Prediger / fidelis in vinea Domini nicht / wie die Baals Pfaffen / Dagonisten / vnd Bauchtnecht im Papstumb / faulenzhen / müßig sitzen / vnd sein Brot mit Sünden essen : sondern fleißig arbeiten / vnd anhalten sol / Es sey zu rechter zeit / oder zur vnzeit / (hoc enim

Fugiamus ne discipuli sciant, id est, discipulorum scire, scilicet, a bono & recto, & ut amur donis nostris humiliter, non ad superbiam, & contentiones, sed ad edificationem, &c.

In templo Dei offert unusquisque quod potest, alij aurum, argentum, & lapides preciosos, alij byssum & purpuram, & alij hyacinthum, nobiscum

lent agitur, si obtu-
lerimus pelles, et ca-
prarum pilos, inquit,
Hieronymus.

Calumniatoris mor-
sus & sputa flocci-
pendo, eumq; cum
Diabolo calumnia-
torum capiti &c. ꝑꝑo
facio.

Nulla ingenia tam
prona ad inuidiam
sunt, quam eorum qui
genus, ac fortunas
suas animis non es-
quant, quia virtutes
ac aliorum bona ode-
runt.

Die drey R. R.
R. gehören Gott
allein.

Esa. 48. 1. Cor. 4.
Deut. 32.

Vorrede.

est *in alpis*, assidue, siue placeat, siue displiceat er-
rantibus) straffen, drawen/ ermanen/ mit aller
g. Dult vnd Lere/ mit Singen/ sagen/ schreiben/
Predigen/ vnd wordurch er nur etwas anzei-
gen/ vnd den Leuten zuuersichen geben/ vnd
dienen kan.

Vngeacht/ was Juncker Neidhart/ vnd
Fraw calumnia mit ihren Scidhs vnd Zolis/
selbge wachsenen Nasenweifen Kuglingen/ grüb-
lingen/ sprachlichen Splitterrichten/ vnd tadel-
bezirigen Maulern (denen nichts gefelt/ als
ihr Kothen/ vnd was sie bringen/ vnd die bey-
des/ wenn sie ein ding nicht besser machen kön-
nen vnd doch carpiren vnd verachten was guts
vnd nützlichs geschrieben wird/ oder da sie es
können vnd doch nicht thun/ schwer werden zu-
verantworten haben) nach ihrer geschwolnen
vnd gequolnen Kunst/ darvon iudiciren vnd
sagen werden. Können wir nicht alle richten/
so wollen wir doch alle richten/ ut in Germanico
Prouerbio dici solet. Ein jeder warre des sei-
nen in Gottes furcht/ vnd lasse den einigen/
waren **GOTT** Rühmen/ Richten/ vnd Res-
chen.

Diese

Vorrede.

Diese meine Christliche Erinnerung an
ber, hab ich E. Erno. vnd Gunsten, dediciren
vnd zuschreiben wollen / die weil E. E. vnd G.
sonderbare beförderer vnd liebhabere des Gött-
lichen Worts / vnd heiligen Ministerij sein/
vnd fürnemlich vmb mich wol verdienet / vnd
Christliche beförderung gethan / das mir mei-
ne geringe Jahr Besoldung / ohn emige / der
Kirchen vnd des Kirchspicis / beschwerung /
von dem alten gewöhnlichen Kirchen Decem /
ein wenig verbessert worden / Als die freylich
wol wissen / was es mit armen Pfarren / vnd
ihren Weib vnd Kindern / sonderlich auff dem
Lande bey dem müheseligen Ackerbau / vnd
jetziger tewrer klemmer zeit / welche in Preussen
(Gott wende alles) eingerissen / für eine gele-
genheit hat / ic. auff das ich mich für solche
Christliche gut willigkeit vnd wolthat / (Die der
Herz Ihesus Christus / Gottes vnd Marien
Sohn / vnser trewer Heyland / Euch vnd den
Ewigen / zeitlich vnd Ewiglich vergelten
wolle) wiederumb etlicher massen danckbar er-
zeige. Dienst fleissig butende / E. Erno: vnd
Günstigen / wollen hinfürder / meiner / vnd der
meinigen / günstige Herzen vnd förderen sein /
vnd

Rationes adicationis.

Rarum pietatis exemplum.

Ingratitudo, ergo abstractum et concretum, hoc est, verbum Dei, & verbi ministros, maxima ubiq; conspicitur. Et nusquam tenaciores sumus, quam cum pijs Ecclesie ministris, Pastoribus, Scholasticis, & similibus aliquid dandum, addendum, & erogandum est, & tamen benedictio nulla apud nos deprehenditur, sed nescio quo perueniat omne, quod Christo & Ecclesie negatur. Quod enim non capit Christus, rapit fiscus.

Vorrede.

*At quid tum? Tamen
manebit Ecclesia, &
habebit victum & as-
mictum; & parua
casam, & bicunq; sit.
Sunt tamen inter
multos ingratos, &
pauci pij & grati,
quibus premia pro
potu aquae frigidae
promissa sunt, penae
autem auaros appres-
hendunt; & in hae-
rita & postea in sae-
ternum, &c.*

und sich diesen meinen geringen fleis / als ein
vnd gedechtnis / vnserer gnädigsten
Landes Fürstin vnd Mutter / Christeliger
hochlöblichster gedechtnus / ic. Vnd anzeigen
eines danckbarn Gemürhs / gefallen lassen.
Empfahle hiemit. E. E. vnd G. sampt allen
den ihrigen / in dem Schutz des allerhöchsten.
Datum Seligenfeldt, den 2. Februarij, Anno
salutis 1609.

E. Erndt vnd Günstig

**Williger Sevvater
vnd Freunde.**

FRIDERICVS Sommer
Prediger zu Seligenfeldt
in Preussen.

Christliche Erinnerung:

Über dem schmerz-
lichen Abgang vnserer Gnädigsten
Landes Fürstin vnd Mutter / Mariae Leo-
noræ 2c. genommen auß dem 3. Capitel der
KlagLieder Ieremix:

Wer darff dann sagen/ das solches
geschehe ohne des Herzen Befehl:
vnd das weder Gutes noch Böses
komme aus dem Munde des Aller-
höchsten:

Wie: Kömpt denn auch das Böse von
Gott her: Ist Gott ein Ursach
der Sünden:



Aluinus, Beza, vnd andere / (welche
zu Gott vber das Geheg / vnd Gepleneß
seines Worts / darin er seinen gnädigen
willen gegen vns offenbaret / nahen / den
vniuersal Verheissung: des h. Euangelij
so eine lägenhafftige Glosß anschmierem/
für die Vniuersalem/eine Particularem, setzen/vnd nicht
à posteriori, sed à priori, von der heimlichen Versehung
Gottes/

Caluin. super 3^o
cap. Gen. Instit.
lib. 3. cap. 23. Sect.
3. re.

Beza in Colloq:
Momp. contra Cas-
stal. Vol. 1. 4-17.
In 2. cap. ad Rom.
Marg. in octauo.

Senec. in Ca:
te: fol. 158. 149.
No. 6.

Gottes/ Urtheilen / Sich mit Icaris Wächsen Flügeln/
vnd mit ihrem Butterweck/ nicht allein hinauff zu der Son-
nen schwingen/ Sondern auch vber Cherubin vnd Sera-
phin steigen/ vnd Gott in seinem Himlischen Thron vber-
fallen vnd rechtfertigen wollen/wie Weise/wie Allmechtig/
vñ warhafftig er sey/ wñ er könne/vñ nit könne/vñ wie weit sie
(seinem Wort glauben/vnd worinne sie dasselbige nit zulassen
können/ &c.) schreiben aus ihrer heimlichen Cabala vñnd
schwarzen mörderischen Kunst / Theologia / vnd lester-
Weisheit: Das Gott der Schlangen befohlen habe Euam
zubetrogen/ ja das er ihre Zunge wider sie gewapnet habe/
Das er auch noch die Menschen wie mit einem Seile zu
sündigen ziehe vnd antreibe/ das er ein Stifter vnd anfers-
ger sey der verstoffung / vnd den mehrentheil Menschlichen
Geschlechts zur verdammnis geschaffen / ja auch zu den vrsas-
chen der verdammnis versehen vnd verordnet habe/ welche er
gewolt/vnd wolle/das sie verlohren werden/ wenn sie gleich
vnserm lieben Gott für Andacht die Knie abbeißen wollten:
Wie den auch im gegentheil keiner / denn Gott von ewig-
keit zum ewigen Leben prædestiniret, könne verdampt
werden/er ihu vnd beginne auch/ was er wolle/ &c.

Das heist ja wie dort in Tragedia Senecæ stehet:
Fati ista culpa est: Nemo sit fato nocens, Das ist / die
ewige verschung hat schult daran / Dieweil die gewliche
Laster vñ ewigkeit also beschlossen sind / so kan man Nie-
mande schult geben: Das heist ja den frommen Gott/ der
die Sünde verboten hat / mit dem Teuffel/ der alle Sünd
vnd aller Menschen verdammnis wil / vergleichen: Das ist
warlich eine feindselige Kunst/ vnd Weisheit/ Gott schme-
hen vnd lestern: *ἐχθρὰ σοφία λοιδορησῶν θεῶν.* Impia est
consuetudo, contra Deum disputandi, siue id fiat ex
animo, siue simulate, Es ist eine Gottlose gewonheit
wider

Clarum.

wider Gott disputiren/ es geschehe im ernst/ oder Schimpff?
Vnd sind hierin die Calvinisten viel erger vnd strefflicher
den die Heyden / Den auch Plato schreibet: *Omni cons-*
tentione pugnandum est, ne quis in ciuitate, quã be-
ne regi volumus, vel dicat, vel audiat, seu Senex, seu
iuuenis, seu in poëmate, seu in alia narratione, Deum
esse causã alicui malorũ, Gott sey nicht / spricht Er/ ein
Vrsach der Sünden/ vnd d; dieses eine vntregliche Rede/ die
in einer Gemeine nicht sol gehöret noch gestattet werden/ das
einer wolt fürgeben/ Gott were ein Vrsach der Sünden.

Gott hat die Menschen zum ewigen Leben geschaffen/
vnd / so war er lebet / wil er nicht den Tode des Gottlosen/
sondern das er sich bekehre vnd lebe/ Er wil nicht das Je-
mandt verloren werde/ sondern das sich jederman zur Bus-
kehr / vnd das allen / allen Menschen geholffen werde /
Darumb er auch seinen Son für vns alle dahin gegeben/
auff das alle die an in gleuben/ nicht verloren werden/ son-
dern das ewige Leben haben/ *re. Pihisme & rectissime*
creditur, quod Deus velit omnes homines saluos fieri.

Christus ist das Lamb Gottes/ das der ganzen Welt
Sünde getragen / vnd als ein *ἀγορον* sufficiens & *requi-*
valens precium, dafür gnung gethan. Warumb sagt den
Caluinus/ nur für etliche? Christus ist für alle gestorben/
hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung / Er ist die ver-
söhnung für der ganzen Welt Sünde/ vnd will alle/ die zu
ihm kommen / erquickten / *re. Gen. 12. 22. Psal. 2. Esa.*
49. Matth. 9. 11. 28. Marc. 16. Luc. 9. Joh. 1. 3. 6. 12.
2. Cor. 5. 1. Joh. 1. 1. Joh. 2. 1. Timoth. 2. 2. Also
Urtheilen wir von Gottes decret / Rath/ vnnnd willen/
nicht *à priori*, sed *à posteriori*, halten vns einseitig mit
der Hand des Glaubens / an die tröstliche universal Ver-
heißung des Heiligen Euangelij / vnnnd an den/ vns darin

Cic. lia. 2. de
Natura Deorum.

Pla: in fine 2. de
Repub.

Sapient. 1. 2. 11.
Ezech. 18. 33.
Ioh. 3. Rom. 8.
1. Ioh. 4. Rom. 11.
Ephes. 2. Tit. 2.
1. Thes. 5. 2. Pet. 3.
Ephes. 1. & c.

Prosper de vocatio-
ne Gentium.

Caluinus contra
Heshusium fol.
39. & c.

Die Universal
Verheißung.

offenbarten/ mit Gottes Eyd beteurten/ mit Christi Blut
verschriebenen/ mit den H. Sacramenten versiegelten/ wils
len Gottes/ trösten vns darneben vnserer H. Lauff/ Abso-
lution/ vnd Abendmals / vnd lassen die Calvinisten von der
heimlichen Gnaden Wahl disputiren/bis sie müde werden/
vnd lernen: Diuinam Maiestatem esse adorandam,
non scrutandam, & scrutatorem Maiestatis opprimi
ab ea, &c.

August.

Proverb. 25.

Gen. 2. Sapi. 1.

2. Psal. 90. Rom. 5.

Ose. 13. Matth. 23.

Luc. 8. &c.

Caluin. in Inst:

lib. 3. cap. 23.

sect. 3.

Psal. 5.

Exod. 25.

Deuter. 28. &c.

Das aber nicht alle Menschen selig werden/ ist nicht
Gottes/ nicht seiner Göttlichen vorsehung vnd verborgenen
Verordnung / nicht des Seemans / nicht des edlen guten
Samens: Sondern des Teuffels vnd des Ackers / das ist/
der bösen Menschen schult. Warumb sagt den Calvinus/
das es Gottes schult sey: Perditio tua ex te est, in me
tantum salus tua, inquit Deus.

Wie nun Gott der Herr nicht die Menschen zur ver-
damnis geschaffen hat: Also wil er auch nicht das Böse
vnd die Sünde / Er ist nicht ein Gott dem Gottlos wesen
gefelt/ wer böse ist / bleibt nicht für ihm. Er treibet vnd
zwinget niemand zu Sünden / sondern wil haben/ das alle
Menschen nach seinen Heyligen Geboten leben sollen/ vnd
verheisset alles Gutes vnd reiche Belohnung/ hie vnd dort/
denen die Gutes thun/ vnd seinen Heiligen Geboten gehor-
sam sein/ vnd drawet seine Straff vnd Vngnad/ zeitlich vnd
ewig/ allen denen/ so seinen Gebotten zuentgegen handeln/
vnd ungehorsam sein. Ob wol Gott alle Sünd vnd Bos-
heit der Menschen offensehen / bekand vnd vnverborgen
sind/ So verbeut er doch dieselbe ernstlich / vnd ob er wol
aus sonderlichen Ursachen dieselbe verhengeret vnd geschehen
lest/ so hat er doch weder lust noch gefallen daran/ sondern
ein ernstlich mißfallen / als welche vor im ein lauter Grew-
el sind. Summa: hette der Mensch nicht gesündigt/ so
were

were er zum Tode vnerordnet gewesen: Weil er aber
muthwillig gesündigtet / so ist auch recht vnd billich / das er
sterbe / vnd dem Tode vnterworffen sey. Die Gottlosen
sind nicht vnerordnet zum Bösen / welches sie wider die Ge-
rechtigkeit begeben / sondern zur Pein vnd qual / die sie nach
Gerechtem Vrtheil / billich / darumb / das sie vngerecht
sind / leiden sollen. Prædestinati sunt, non ad malum,
quod iniuste admittunt, sed ad cruciatum, quem iu-
stissime patientur. Non ad peccatum, quo primæ
resurrectionis beneficium, aut non accipiunt, aut
amittunt: sed ad tormentum, quod illis propria ini-
quitas malè parit, & æquitas diuina bene retribuit.
Infidelitas non credentium Euangelio nequaquam
ex Dei Prædestinatione generatur, Bonorum enim
Deus est author, non malorum. Prædestinatio igitur
Dei semper in bono est, aut ad retributionem iu-
stitiæ, aut ad donationem pertinentis gratiæ, &c.

Fulgentius lib. 2.
ad Monimum.

NE.

Prosper in Resp.
ad Capitan Gallo-
rum cap. 14.

Heisset derwegen hie das Böse / (so aus dem Munde /
aus dem Befehl vnd willen des Herren gehet) nicht das
Malum culpæ, die Sünde selbst / dann dieselbige geschicht
freylich nicht aus Gottes Befehl: Sondern das malum
pœnæ / die Straff der Sünder / welche von Gott zuge-
schickt vnd regieret wirdt / den Frommen zwar zur züchti-
gung / den Bösen aber zur Straff vber ihre begangene Sünd
vnd Missethat / vnd ist diß des H. Propheten Jeremie
meinung: Das Gottes Allmechtige Regierung vnd wun-
derbarliche Fürsichung / sich vber alles erstreckt / was jammers
mehr bey den Menschen geschicht oder geschehen kan / das
sie reiche von einem Ende zum andern gewaltiglich / vnd
regiere alles wol.

Sapient. 7.

Isi derhalben ein verfluchter wahn gewest / das etliche
vnter

Epicurer. vnter den Heyden fürgegeben haben/der Mensch werde on-
sapient. 2. gefehr/ *ex fortuito atomorum concursu*, geboren/ vnd
 sterbe wieder dahin / *ex fortuito eorundem discursu* &
 Es geschehe auch alles auff Erden *contingenter & secundum*
causas secundas, ohn Gottes Rath vnd Vorsehung/
 von vngesehr/ wie einen das Glück treffe: GOTT bemühe
 sich mit der Menschen Hende gar nichts/size im Himmel/
 vnd lasse im wol sein / lasse hiezwischen die Menschen tau-
 tzen/ waten/ vnd schwemmen/ wie sie können/ da frag er
 nichts nach/ wer leit der leit/ wer reit der reit/ *zc.* Der-
Cornel. Gallus. wegen sie mit Cornelio Gallo den Jammergesang singene
Et redit in Nihilum, quod fuit ante Nihil. Nichts
 waren wir / Nichts werden wir: Vnd mit Sardanapalo
sarda napalus. *facto voluptatis mancipio*, das Schlemmerliedt: Ede,
 lude, bibe, charum presentibus exple, delicis ani-
 mum: post mortem nulla voluptas, Friß/sauff/ Spiel/
 Leb im saus/ nach diesem Leben isß alles aus/ *zc.*

Stoici. Etliche haben allein gesehen auff die *causas propin-*
quiores & medias, auff die Neben/oder Mittelorsachen/
 Entweder auff den Menschen/ der sich oft selbst muthwil-
 lich/in gefahr/ Noth vnd Todt bringe: oder auff die vber-
 flüssigen humores & vapores, Feuchtigkeit vnd dünste/
 oder auff die hiege/ wenn die im Leib zu groß werde/ darauf
 sich leicht eine Kranckheit generire vnd der Todt folge:
 oder auff das *humidum radicale*, wenn das auß sey/ vnd
 der Mensch / wie ein Liecht außgehe / *zc.* Wie auch noch
 mehr auff eussertliche ding vnd Mittel sehen/dann auff Gott
 selbst/ der alles in seiner Hand hat/ regiret vnd führet noch
 seinem willen.

Etliche haben

Etliche haben fürgegeben / es seyn zween Götter / ein **Manicheer.**
Guter / vnd ein Böser / von dem Guten komme das Gute /
als das Leben / 2c. Von dem Bösen komme das Böse / als
der Todt / 2c. Wie auch wol Leute vnter vns ihr Vnglück
Kranckheit / Todt / 2c. nicht Gott / sondern dem Teuffel /
vnd Bösen Leuten (als wen sie von ihnen beschrien / Be-
zaubert / gekrencket / vnd getödtet würden) zumessen / Da
doch der Teuffel / vnd Böse Leute / keinem ein Vnglück ehe
zubringen können / dann wen Gott vrsachen darzu hat :
Vnd verhängen wil / nach seinem Rath / willen vnd wolge-
fallen / Entweder zur Probierung durchs Creuz / darinnen
Er vnter seiner Vater Ruthen offenbaret / der seinen Glau-
ben vnd Gedult / wie an Hiob zu sehen / welches die Geler-
ten *δοκιμασίας, exercitia, vel explorationes fidei, vbun-*
gen des Glaubens / heissen / oder zur Straff gewisser Sün-
den / wie vber den König David zur Straff seines Mordts
vnd Ehbruchs halben / welches die Gelernten *πυρώσις, πᾶ-*
nas certorum delictorum heissen.

Hiob. 1. 2.

I. Sam. 12. 13. 15.
16. 17. &c.

Bleibt derwegen bey dem / das hie geschrieben steht :
Wer darff sagen / das solches geschehe ohne des **HEXRER**
Befehl : Vnd das weder Gutes noch Böses komme auß
dem Munde des Allerhöchsten : Es kömmet alles von
GOTT / Glück vnd Vnglück / Leben vnd Todt / Armut
vnd Reichthumb / 2c. Vnd ohn seinen willen kan vns kein
Haar von vnserm Haupt auch kein Sperling auff die Er-
den fallen.

Sirac. 12.

Matth. 10.

Von Gott kömpt vnser leben vnd Todt / vnser Zeit
stehet in seinen Henden / Er lest die Menschen sterben / vnd
spricht kömmt wider Menschen Kinder / vnd hat ein jedes / ge-
boren werden / vnd Sterben / seine (von Gott gesezte) Zeit.
Seine

Psal. 22. 31.

Psal. 90.

Psal. 139.

Ecclesiast. 3.

Seine Augen sahen vns/ da wir noch vnbereitet waren/ vnd
 waren alle vnserer Tage auff sein Buch geschriben/ die noch
 werden solten / vnd derselbigen keiner da war / wie er den
 Propheten Jeremiam kändte/ ehe den er ihn in Mutterleib
 bereitete/ vnd sonderte in aus / ehe den er von der Mutter
 geboren ward/ vnd stellte in zum Propheten vnter die Völ-
 cker. Gott hat vnserer Zeit besimpt/ vnserer Monden ge-
 zelt/ vnd vns ein Ziel gesetzt / Das werden wir nicht vberges-
 hen / Denn sind vnserer Herlein gezelt? Wie viel mehr ist
 Zeit vnd Stund vnserer Lebens gezelt? vnd fället kein ge-
 ringes Vögelein in einen Fallstrick? Wie viel mehr ist es
 Gottes wille/ wenn ein Christ abscheidet von dieser Welt?
 Wir leben vnd sterben dem Herzen: verè Deum, essentia
 unum, personis trinum, agnoscendo, Das wir Gott
 recht nach seinem wesen vnd willen erkennen/drey Personen
 in einer Gottheit / vnd einen Gott in dreyen Personen zc.
 Rectè credendo, durch einen rechten waren Glauben/
 was man aber von der H. Dreyfaltigkeit/ vnd von einer
 jedern Person insonderheit glauben sol/ finden wir in den
 zwölff Artickeln des Glaubens/welche von den H. Aposteln
 gestellt worden/ vnd was mit denselbigen übereinstimmt:
 Pie confitendo, mit reinem Bekendtnis/ Pie viuendo,
 durch ware Bus vnd bekehrung zu Gott: syncerè diligen-
 do, Durch ware/ vngeferbte/ hergliche/ inbrünstige Liebe
 Gottes vnd des Nehesten: patienter ferendo, durch
 Christliche Gedult/ das wir vns der Hoffarb des H. Erren
 Christi/ des lieben Creuzes / nicht schemen oder wegern:
 devotè orando, durch ein andechtiges glaubiges Pater-
 noster, Gott wolle durch den H. Geist/ das edle Kreutlein
 Patientiam, die liebe Gedult/ welche nicht in jedermans
 Garten wechsl/ im Gärtlein vnserer Herzen Pflangen/ nach
 dem Reichthumb seiner Herligkeit vns Krafft geben/ stark
 zu werden

Ierem. 1

Hiob. 14. 10.

Esa. 41. 42.

Syrac. 17. 37. etc.

Matth. 10.

Rom. 14.

Iob. 13. 15.

Matth. 10. Rom. 8.

1. Tim. 2.

2. Tim. 5.

Luc. 11.

Ephes. 3.

zu werden durch seinen Geist/ nach dem inwendigen Mens-
 schen / in Hoffnung fröhlich / in Trübsal gedultig zu sein/
 Glauben vnd gut gewissen zu bewahren/ 2c. Bene sperans
 do, durch beständige Hoffnung / die nicht leß zuschanden
 werden: Pie perseverando & animam nostram in ma-
 nus Dei commendando, Das wir beständig in warem
 Glauben vnd Anruffung des Namens Jesu Christi/ bis an
 vnser seliges Ende verharren / vnd vnser Seele dem ge-
 trewen Sohn Gottes zu trewen Henden befehlen: Spe læ-
 tissimæ resurrectionis, carnis & vitæ æternæ, In
 fester Hoffnung der Auferstehung vnser Fleisches / vnd Auferstehung:
 Künftigen ewigen Lebens 2c. Gen. 4. 5. Exod. 3. Num.
 16. 2. Reg. 12. 3. Reg. 19. 4. Reg. 2. 4. 20. Deut. 34.
 Iob. 14. 19. 21. Tob. 2. 3. Sapient. 2. Ecclesiast. 12.
 Esa: 26. 66. Ezech. 37. Dan. 3. 12. Ion. 2. Zeph. 3.
 Ose. 13. 2. Maccab. 7. Matth. 9. 10. 13. 22. 25. 27.
 Luc. 2. 7. 9. 16. 23. Iohan. 5. 10. 11. 12. 16. 1. Cor.
 6. 15. 2. Cor. 4. 5. 1. Thess. 4. Act. 4. 17. 23. 24.
 Colof. 3. Philip. 1. 3. 4. 2. Tim. 2. Apocal. 2. Legan-
 tur tria posteriora capita Apocalypseos diui Ioannis,
 de mortuorum resurrectione & cælesti gloria in
 omnibus parata credentibus, &c. Darumb wir leben/
 oder sterben so sind wir des Herren. Christus Jesus ist vnser
 lieber Herr Creatione/ durch die Erschöpfung: Redem-
 ptione / durch die Erlösung: Sanctificatione, durch die
 Heiligung: Sustentatione, durch die vätterliche Versor-
 gung: Defensione, durch die allmechtige Beschüzung vnd
 erhaltung: Resuscitatione, durch die Auferweckung:
 Glorificatione, durch die herrliche Verklärung / da Er
 vnsern nichtigen Leib verklären wird/ das er ehlich werde
 seinem verklärten Leibe/ nach der Wirkung/ da er mit kan
 auch alle ding im vnterthenig machen 2c. Visimus in
 C Domino.

Rom. 12.

1. Tim. 1.

Rom. 5.

Psal. 31.

Act. 7.

Luc. 23.

Philip. 3.

Act. 17.

Psal. 73.

Rom. 14.

Viuo tibi, moriorq; tibi, tibi
Christe resurgam:

Mortuus & viuus sum sine fine
tuus.

Domino, sumus, atq; mouemur in ipso, In ihme Le-
ben/weben/ vnd sind wir. Quidquid erit tandem, mea
spes est vnica Christus! Huic viuus, huic morior:
cætera caro nihil. Es geschehe was sein mag / meine
einige Hoffnung ist Christus/ dem lebe ich/ dem sterbe ich/
nach allen andern dingen frage Ich nichts.

Viuo tibi moriorq; tibi, dulcissime Iesu,
Mortuus & viuus sum maneamq; tuus.

Dir leb Ich/ O Herz Jesu Christ/
Dir sterb Ich/ wens dein wille ist/
Im Tode vnd Leben bin ich dein/
Vnd wo du bist/ da wil ich sein.

Stehet also vnser Leben vnd Sterben in Gottes henn-
den/ wenn Gott wil / mag leicht ein Kreutlein/ oder etwas
sein/ darinnen Er seine Göttliche Krafft beweiset (præ-
sentem monstrat quælibet herba Deum) Wenn er
nicht wil / so mus auch wol aus dem Recept ein Derept/
aus der Argney lauter Giff vnd Tode werden / Vnd da
auch gleich jemandt ihme selbst durch Sünd vnd muthwillen
(wie offte geschicht) sein Leben verkürzte vnd verwarlosete/
geschicht doch solches auch nach Gottes willen vnd verheng-
nus was die Straff belanget/ (wie den auch die verkürzung
des Lebens ein Straff der Sünden ist Deut. 9. Leuit. 19.
20. Num. 16. Gen. 38. 1. Reg. 4. Psal. 55. Prouerbe
20. 21. vnd heist: Abbreuiare dies poteris producere
nunquam, Abbreuiare tuum est, sed prolongare
tonantis.

Esa. 45.

Amos 3.

Hiob. 1.

Von Gott kumpt auch Glück vnd Unglück/ Gutes
vnd Böses. Er machet das Liecht vnd schaffet die Finstern-
nis. Er gibt Friede/ vnd schaffet das vbel/ vnd ist kein Un-
glück in der Stadt/ das der Herr nicht thut / vnd ohn
sein willen vnd verhengnus können Teuffel vnd Böse
Leute

Leute nichts. Nemo nocere mihi, quantumuis omnia
possit, Ni Deus ipse velit, nemo nocere potest: Nie-
mand kan mir schaden ohn Gottes willen. Ipse aut author,
aut permissor mali est, & tamen pater est & director,
von Gott kumpt vnser Creus / Kumpt es anderswo her / so
lest es Gott geschehen / non ut oblit, sed ut prosit, Nicht
das Er vns schaden wolle / sondern alles gutes beweisen / vnd
er ist vnd bleibt doch Vater / vnd richtet das Creus nach
seinem willen / Et tam bonus est, ut nullo permitteret
malum, nisi inde nosset elicere bonum, vnd ist so gnädig
vnd gütig / das er den seinen nichts böses begegnen liesse /
wenn ers nicht könt vnd wolt ihnen zum besten gedeyen
lassen. Denen / die Gott lieben / müssen alle ding zum be-
ssen / den Bösen aber zum Verdammnis / gereichen.

D. Linck.

Tauleris.

Rom. 8.

Die Straffen kommen nicht von ohngefahr daher /
Sondern Gott Regieret dieß alles / den Frommen zur vä-
terlichen Züchtigung / den Bösen zur Gerechten Verder-
bung.

Vnter solchen Straffen der Sünden ist nicht die
geringste / Sondern ein sehr böses zeichen der höchsten
wagnade Gottes / vnd künfftiges Unglücks / wenn Gott
der HERR grosse Heupter vnd Potentaten / als Pfeiler
des Reichs / auch sonsten Gottselige fromme Regenten /
Landes Väter vnd Mutter von dieser Welt abfordert vnd
weg nimpt.

So bald Joseph / der vleissige vnd getreue Ober-
auffseher des Landes Aegypti, mit seinem frommen Kö-
nige Pharaone stirbet / da gehets je tenger je vbler drinnen
zu / vnd kumpt ein anderer Pharaon (den alle Könige in
Egypten Pharaones genant worden) der legte ihnen alle
E. ij. Plage

Exod. 2. vsq; 14.

Plage an/ beschweret sie mit zweyfachen Fronndiensten / laß
sie ihre junge Söne hinrichten/ vnd vmbbringen/ vnd ist des
Jammers vnseelig viel / biß endlich die Gottlosen Egyptier
im Roten Meer vmbkommen.

1. Sam. 15.

Nach des Propheten Samuelis Tode/erhebet sich mit
König Saul/ein vnsegen vnd Vnglück vbers ander/ biß er
endlich sich/seine Kinder/ vnd das ganze Land in Jammer
vnd Noth brachte.

2. Chron. 12.

Nach Davids vnd Salomonis Absterben / wirdt das
Judische Reich zutrennet.

2. Chron. 21.

Nach dem frommen Josaphet/kam Zoram der Wüts
tericht / der sein Brüder erwürgte/ vnd Gottes Zorn vber
das Land brachte.

2. Chron. 36.

Mit Josia dem frommen König / ist folgend alles
Glück vnd heil im Land gestorben/ biß endlich der Tempel
vnd die Stadt zerstöret/das Volk erwürgt/vnd die vbris
gen in das Siebenzig jährige Gefengnus gen Babel gefüh
ret worden.

Nach der frommen Keyser / Constantini Magni/
Theodosij/ Honorij/ Martiani/ 2c. Tode/ ist das Römische
Reich greulich/ durch die Gothen/Wenden/ Heunen/ vnd
Longobarden zerrissen worden/Biß endlich der Türcke/das
größte vnd beste Theil daruon bekommen hat/ 2c.

Woraus ja klerlich zusehen/Das auff grosser/fürnemer/
Weiser vnd auffrichtiger Leute Todesfall / allerley Vn
glück im Lande zu folgen pflege/vnd je zeitlicher sie Abster
ben/ je neher es für der Thür sey.

Welches wir billich jetzt/ bey dem tödlichen Abgang
vnser gnädigsten Churfürsten vnd Herren/ 2c. Vnd vnse
rer gnädigsten Landes Fürstin vnd Mutter / durch ware
Duß/ herzlichliche Reu/ vnd fleißig Gebet/ abwenden sollen/
vnd für

vnd für vnserer Christliche liebe Obrigkeit / vnnnd derselben
Leibs gesundtheit / vnd langes Leben / Gott anruffen / Solch
Gebet thut für war hoch von nöten / Wir stehen in grosser
gefahr / Gott helffe vns.

Vnserer Gnädigsten Landes Fürstin vnd Mutter
halben ist es ein seliger vnd gewünschter Todt / der Leib vnd
Seel wol thut. Denn man ja von ihrer F. G. mit warheit
sagen kan / das sie eine Gerechte vnd Heilige (wie der Pro-
phet redet) Landes Fürstin vnd Mütter / gewesen sey.

Esa. 56.

Solche Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / hat Ihre F. G.
nicht / wie sie von Vater vnd Mutter geboren / mit sich an-
vnd auff die Welt gebracht : Sondern sie ist (wie der
Heilige David / von gleybigen Eltern geboren spricht) aus
sündlichem Samen gezeuget / vnd in Sünden empfangen
vnd geboren / ihrer ersten Geburt vnnnd sündlichen Natur
halben / ein Kind des Zorns / dem zeitlichen vnd ewigen Tod
unterworfen. Denn was vom Fleisch geboren ist / das ist
Fleisch / Sündig vnd vnrein / vnd kan das Reich Gottes
nicht ererben. Ist der Samen Menschlichen Geschlechts
vnrein vnd sündig ? Wie kan den Heiliges vnd reines vom
Menschen geboren werden ? Wie kan der Rein sein / der
vom Weibe geboren ist : Effectus non est præstantior
causa. Für Gott ist kein lebendiger Gerechti / All vnser
Gerechtigkeit (wie Esaias von sich vnd allen Gleybigen
bekennet) ist wie ein vnrein befleckt Tuch. Sünder zeugen
Sünder / Adam zeugete einen Son der seinem Bild ehnlich
war. Der Alte / vnd nicht der newe Mensch zeuget seines
gleichen. Die Erbsünde wird auff alle Menschen geerbet /
Vnd in den Gleybigen durch die H. Tauff hinweg ge-
nommen / non ut non adsit, verum ne præsit & oblit,
E iij

Meldung der
H. Tauff / ge-
schicht hie nit
ohn Ursach.

Psal. 51.

Ephes. 2.

Ioh. 3.

1. Cor. 15.

Hiob. 15.

Psal. 143.

Esa. 64.

Gen. 5.

Nicht /

Nicht / das sie nicht mehr fürhanden were / sondern das sie nicht hersche / vnd vns nicht schade an vnserm Glauben / vnd an der Seligkeit. Tollitur generatione Spirituali, sed manet in carne mortali. Sie bleibet / quo ad materiale, da das formale, der Reatus, weichen mus. Peccatum originis remittitur, non ut non adsit, sed ut in peccatum non imputetur. Transit reatu, manet actu.

Augustinus.

Gen. 17.

Ak. 2.

Job. 3.

1. Petr. 3.

Ephes. 5.

Tit. 3.

Die Verheissung die Gott der Herr dem Abraham vnd seinem Samen thut / vnd spricht: Ich wil dein Gott sein / vnd deines Samens nach dir (das ist / wie Petrus sagt: Ewer vnd ewer Kinder ist die Verheissung) sol sie anders selig machen / so mus sie auff die Art vnd weise appliciret vnd zugeeignet werden / wie Petrus spricht: Lay sich ein jeglicher teuffen / auff den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden. Es sey dann / spricht Christus / das jemand von newem geboren werde / aus dem Wasser vnd Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. Vnd wer da gleubet vnd getaufft wird / der sol selig werden. Die Tauff ist nicht allein / wie die Caluinisten sagen / ein obliuatio: sed applicatio remissionis peccatorum Christus hat seine Gemeine gereiniget durch das Wasserbad im Wort. Die Tauff ist ein Bad der widergeburt vnd erneuerung des H. Geistes / dardurch vns Gott / nach seiner Barmherzigkeit / hat selig gemacht. Wo nu die Seligkeit ist / da ist auch vergebung der Sünden / erlösung von Tod vnd Teuffel / &c. Vnd solche Newgeburt wircket der H. Geist nicht besonders anderst nach vielen Jahren / in den Kindern allein / welche Gott zum ewigen Leben versehen (wie die Caluinisten sagen) Sondern / so bald ein Kind mit Wasser / im Namen des Vaters / Sohns / vnd Heiligen Geistes getaufft.

nes getauffte wird/ so wird es warhafftig widergeboren/ aus
Wasser vnd Geist.

Wasser thuts freilich nicht für sich selbst ex opere
operato, nach dem blossen gethanen Werck/ vnd eufferli-
chen begiffen/ der Mensch neme es gleich mit Glauben an/
oder nicht: Sondern daher bekömpt diß Wasser die Krafft/
weil es mit dem Wort der Einsehung vnnnd Verheiffung
verbunden/ vnd nun ein Göttlich Kräftig Wasser worden
ist/ dardurch der Geist warhafftig wil in den Herzen der
Menschen thätig sein. *Accedat verbum ad Elementum, & fit Sacramentum.* Laß das Wort zum Element
oder Wasser kommen/ So wird erst ein Sacrament daraus/
vnd ein Bad der widergeburt/ darin wir den Herren Chris-
stum/ auff dessen Tod vnd Auferstehung wir getaufft wer-
den/ anziehen/ mit allen seinen Vothaten. Da tauft Chris-
tus selbst in seinem Blut/ durch krafft seines Worts. Das
Aug allein das Wasser siht/ wie Menschen Wasser gissen/
der Glaub im Geist die Krafft versteht/ des Blutes Jesu
Christi / vnd ist für ihm ein rothe Fluth/ mit Christi Blut
geferbet / die allen schaden heilen thut / von Adam auffge-
erbet/ vnd von vns selbst begangen.

Das aber viel getauffte verdampft werden / Ist die
Schule des Teuffels/ der Tag vnd Nacht vmb die getaufften
Christen hergeheth/ vnd versucht alle seine Hundert tausent
böse Practicken / ob er sie durch vnglauben vnnnd andere
Sünd/ wie leider oft geschicht/ der grossen Herrlichkeit be-
rauben / aus dem Tempel des H. Geistes / einen Pallast
vnd Gemach des Böses Geistes / aus Christi Braut / eine
Teuffels Hure/ machen möge: So ist auch die Schule der
vnglenbigen

August. super
Ioh. Tract. 89.1

August. Tract. 17.
super Ioh.

Tit. 3.

Ioh. 3.

Ephes. 5.

Rom. 6.

Galat. 3.

1. Pet. 3.

August. contra

Donatistas lib. 6.
cap. 28.

Luth. Lied.

1. Petr. 5.

1. Ioh. 2.

1. Ioh. 2.

Augustin. contr.
Donatistas lib. 3.
cap. 14.

Vnglaubigen vnd Vnbussfertigen Menschen/ die der H. Tauffe nicht recht brauchen / wie sie sollen/ ihrem Tauffbünd nicht nachleben/ vnd sich selbst/ durch Sünd wider das Gewissen/ solcher grossen Gnade/ vnd der ewigen Seligkeit berauben/ vnd nimpt / doch ihr vnglaube der H. Tauffe/ ob sie wol kein nutz vnnnd Seligkeit daruon haben / lauter nichts / weil die Sacramenta ihr Esse, das sie Sacrament sein/ nicht vom Glauben oder würdigkeit/ des/ der sie reichet/ oder empfehlet. Sondern auß vnd von dem Wort der Einsetzung des Stiffers/ haben/ vnd heist: Abusus non tollit substantiam.

Matth. 19.

Marc. 10.

Luc. 18.

Gen. 17.

Exod. 1.

Matth. 2.

Da aber Christliche Eltern ihr vngebornes Kindlein/ dem Herzen Christo Spffern vnd anheim tragen/ mit dem Gebet: Er wölle/ durch seine Gnade/ Mutter vnd Frucht erhalten/ vnd dieselbige auch in Mutterleib/ seines Blutes vnd Todes/genissen lassen/ &c. Vnd Gott der Herr gleich wol darüber zur Todensfrucht verhängete / so soll man geducken / An die Israelitische Knäblein/ mit welchen Gott der Herr/ ob sie wol in der Wüsten (nicht aus verachtung muthwillen / sondern aus Noth/ vnnnd vmb der fürfallens der Reise willen) 40. ganzer Jahr nicht beschnitten würden/ Gedult gehabt / wie hart auch das Gebot Gottes lautet: welches Knäblein am achten Tage nicht wird beschnitten/ an der vorhaut seines Fleisches/ sol auß gerottet werden aus seinem Volk: An die Knäblein/ so Pharaos ersuffen lies/ vor dem Achten Tage/ ehe sie beschnitten würden/welche ja so heilige Merthyrer gewesen/ als die andern/ so nach der Beschneidung ersuffet worden: an die Knäblein/ so Herodes tödten ließ vmb Christi willen &c. Da heisst: Non priuatio, sed contemptus Baptismi damnat. Nicht die verlust/nicht die beraubung/carentia, oder der Mangel / sondern die verachtung der Tauff/ verdammet.

Der

Der Gott/ der durch seinen H. Geist/ bey Johanne dem
Teuffel/ da er noch in Mutterleib ist verschlossen gewesen
Kräftig war/ der kannoch/ wenn/ vnd wo er wil/ bey Chris-
ten Kindern krefftig sein. Sonst/ wo kein nothfall ist/ sol
man die Kindlein/ ohn alle Seimung vnnnd verzug/ durch
die Göttliche Bunds handlung/ der Tauffe/ dem Herren
Christo/ einverleiben lassen/ weil Niemand ins Reich Got-
tes kommen kan / wo er nicht von newen geboren wirdt/
durchs Wasser vnd Geist/ 2c.

Luc. 1.

Ioh. 3.

Also ist nun vnser Gnadigste LandesFürstin auch
auff den Todt Jesu Christi getaufft / aus dem Reich des
Teuffels heraus gerissen/ in das Reich Gottes transferirt
vnd versetzt / dem Herren Christo eingeleibet/ mit seinem
Blut besprenget/ von allen ihren Sünden abgewaschen vnd
gereiniget / aus einem Kind des Jorns/ zum Kind Gottes/
aus einer vnheiligen vnd vngerechten/ eine heilige vnd Ge-
rechte/ vnd zu einer Erbin des ewigen Lebens worden.

Rom. 6.

Matt. 28.

Tit. 3.

1. Ioh. 1.

Ist von Kindtswesen auff/ in der seligen vnd Lebens-
digen Erkendtnus Gottes / Gottselig vnd Christlich auff
erzogen/ vnd hat sich allezeit getröstet/ des Bundes/ welchen
Gott damals mit Ihrer G. gemacht/ das sie von ihm/ vmb
des einigen Mittlers vnnnd Erlösers Jesu Christi willen/
zum Kinde Gottes / vnd Erben des Ewigen Lebens / auff
vnd angenommen worden.

Gottes Wort ist ihrer F. G. höchster Schatz vnd Trost
auff Erden gewesen / vnnnd diese Kron der waren Gottes-
furcht/ hat sie viel höher vnd besser gezieret / als alle dieser
Welt Reich vnd Herligkeit. Pietas verus Imperij orna-
tus. Gottesfurcht ist der best Ornat, den ein Regent auff
Erden

Theodosius.

Agapetus.

Erden hat. Et super omnia præclara, quæ regnum
habet, pietatis corona eum exornat.

Calvinisten.

Ihre F. G. ist bestendig gebliben in der rechten wa-
ren Religion/allen Schwermern feind/sonderliche den Sa-
cramentirern/welche Gott vnd seinem Wort weder glauben
noch vertrauen: Die auch den Menschen Christum seiner
Göttlichen Mayestat berauben/ vnd machen in gleich/oder
zihen herfür nach gewisser Maß/ den Engeln vnd seligen
Menschen: Verneinen Christi Allmechtigkeit vnd War-
heit: Machen algemach nacheinander Thür vnd Thor
auff/ zu allen Irthümen/ des Nestory/ Arry/ Mahomets/
vnd gangen Heydenthumbs zc. Solt ich den die leiden/
sagte Churfürst Augustus/ die mir meinen HErrn Chris-
tum lestern/ so were ich ja trewlos an Christo?

Augustus.

Ambrosius.

Ihre F. G. hat ihre von Adam angeerbte Sünde/
vnd andere ihre vberbliebende Schwachheit erkand vnd be-
kand/ New vnd Leide darüber gehabt / vnd auch ernste
Straffprediger gern gehöret/vnd wol bedacht: Nihil esse
popularius aut amabilius in Principe, quam liber-
tatem dicendæ, sententiæ amare, nihil in Sacerdote
turpius, quam non audere, quod sentiat, dicere. Das
ist: Es steht einem Fürsten sehr wol an/ Das er die War-
heit hören kan/ Kein erger ding ist wiederumb/ denn wenn
die Lehrer werden Stum/ Das Lied nicht singen wie es
geht/ das in kein Schad daraus entsteht / welechs gern ge-
schicht bey den Geseln/die Stolz sein vnd wol Leben woln/
Eh sich der einer vnfanfft setz / viel lieber er die Wahrheit
legt. Denn sie wissen/ wenn jetzt getrewe Prediger/ man-
chen grossen HErrn/ ja auch woll nur gemeine Dorff-
schuffte/ straffen wollen/ so gehets ihnen/wie den Schaffen/
Hasen/

Hasen/ vnd Gensen/ die den Lewen/ Wolffen/ vnd Fuchssern
Predigen wollen / oder wie der Nachtigal/ die der Habicht
in seinen Krallen hette/ vnd sprach: Αφρωνδ' ος κ' ἐθέλοι πρὸς
κρείσσονας ἀντιφροσίνην: Νίκης τε σέβεται πρὸς τ' αἰχμασιν ἄλυσσ
πάσσει. Hoc est: Stultè facere eum, qui nitatur con-
tra potentiores, nam nec superiorem illum esse posse,
& ad miseriam sibi derisionem adiungere. Das ist/
der thue gar nerrisch/ der sich wider die jenigen / so mechtis-
ger sind / als er / auflege/ denn er könne ihnen doch nicht
vberlegen sein/ vnd müsse darzu den Spot zum schaden ha-
ben. Veritas odium parit.

Hesiodus.

Cum veluti lepores, dare iura leonibus audent,
Hi Sacra qui populum verba fidemq̄ docent.
Cōnanturq̄ truces sine vi frenare Tyrannos,
Contemti p̄nas pro pietate ferent.

Antisthenes.

Ihre F. G. hat sich ihres einigen Erlösers Jesu
Christi/ mit herglicher gleubiger zuuersicht vnd vertrauen
getröstet/ vnter den Kelch seiner Passion/ alle ihre Sündens-
trit vnd fehl gestürzet / seiner heiligen Wunden/ dardurch
wir sind geheilet/ sich zum höchsten gefrewet / nichts höhers
vnd mehrers begehrt / denn in den Armen vnd Wunden
Jesu Christi / darein allein in diesem vnruhigen Leben be-
stendige Ruhe ist / zuleben vnd zusterben / Vnd weil sie ihr
Hertz im waren Glauben auff Christi Leiden vnd Wunden
gerichtet/ hat sie ihre Wunden nicht gefuhlt vnnnd empfun-
den.

Esq. 53.

Ihre F. G. hat das rechte Pharmacum immorta-
litaris, & antidoton contra mortem, das H. Abendmal
des Herren / das lebendig vertrauen auff Christum zu sters-
cken/ viel vnd offte andechtiglich gebraucht/ in betrachtung/

D ij

Das Die/

das die / welche Christum essen vnd trincken/ die essen vnd
Augustin. super 6. cap. Ioh. trincken das Leben/ Ihn essen ist eine erquickung/ Ihn trin-
cken/ ist das Leben. Qui manducant & bibunt Chri-
stum, vitam manducant & bibunt, & illum mandu-
care, est refici, illum bibere est vita.

Matth. 5. Ihre F. G. hat auch ihr Glaubenslicht / durch aller-
ley schöne vnd dem hohen Fürstenstand rühmliche wol an-
sehende Tugenden/ für den Menschen leuchten lassen / ist
ein schöner Tempel vnd aufferweltes Rust vnd Werkzeug
des H. Geistes gewesen / dardurch Gott manchemal sein
gutes Werck gnediglich befördert/ hergegen viel böses ge-
brochen/ vnd Vätterlich gehindert hat.

Num. 18. Das H. Ministerium vnd Predigamt hat an ihree
Deut. 12. 14. 19. F. G. eine Christliche Gnädige/ trewe Seugamme/ Pfler-
Prouerb. 3. gerin/ vnd Beförderin gehabt / die wol gedacht an den
Galat. 6. Befehl Gottes: Hätte dich/ das du den Leviten nicht verlass-
1. Cor. 9. sest / so lange du auff Erden lebest. Fürchte den Herren/
vnd ehre den Priester/ vnd gib ihnen ihr theil / wie dir ge-
boten ist/ von den Erstlingen 2c. Der vnterrichtet wirdt
mit dem Wort/ der theile mit allerley gutes/ dem/ der ihn
vnterrichtet / 2c. Das sind die rechten monumenta vnd
denckzeichen/ die immer weren/ darin stehet die immortas-
litas, die vnssterblichkeit / wenn man Kirchen vnd Schulen
Pflanzet/ das das reine vnverfälschte Göttliche Wort/ die
Sprachen vnd gute Kunst/auff die Nachkommen gebracht
werden. Also haben sich des waren Gottesdiensts/ der Kir-
chen vnd Schulen/vnd dero selben Diener/mit Christlichem
Psal. 132. 2. Ernst vnd Eyffer trewlich angenommen: David, Asa,
Sam. 7. 1. Chron. Iosaphat, Ioas, Hiskia, Iosia, Ptolomæus Philadel-
16. 17. 23. 3. phus, Constantinus Magnus, Iouinianus, Valenti-
nianus,

nianus, Gratianus, Martianus, Theodosius Magnus, Reg. 15. 2. Chron.
 Von welchem Ambrosius saget: Dilexi virum, qui cum 14. 15. 17. 24. 29.
 corpore Solueretur, magis de Ecclesiarum statu, 30. 34. 1. Reg. 12.
 quam de suis periculis agebatur. Das ist / Ach wie 4. Reg. 18. 23.
 lieb war mir der thewere werde Mann / an dem ich gesehen Tripart. hist. lib.
 habe / das er sich zu der Zeit / als es von hinnen scheidens 3. cap. 3. l. b. 7. cap.
 galt / mehr bekümmerte vmb den gemeinen Zustande der 3. 8. lib. 16. cap.
 Kirchen / als vmb all sein eygene / vnd in priuatum ange 27. lib. 11. c. 17. 18.
 legene Sachen. Carolus Magnus, welcher / Christliche 18. Euseb. lib. 9. c.
 Lehr zu pflanzen vnd zuerhalten viel Schulen / zu Bononia / 9. Carion. lib. 3. in
 Paris / Paut / 2c. Vnd in Deudschland viel Klöster (wel 4ta Monarch. fol.
 che damals Schulen gewesen seind) gestiftet / vnd in seiner 237.
 Herzigkeit / die Bibel / ein Schwert / vnd diese Buchstaben: Lib. 4. Chron.
 D. P. C. A. D. C. C. gefähret hat: Ludouicus Pius: Phil.
 Otho primus, der Grosse / auff welches Grabe folgende Decem. Præcepto-
 Vers gehawen stehen. rum. Custos. A.
 Deo Coronatus.
 Carolus.

Tres luctus causæ, sunt hoc sub marmore clausæ,
 Rex, decus Ecclesæ, summus honor Patriæ.

Lotharius, von dessen Tode vnder andern auch diß ge-
 sagt wirt: Exiit membris heu trina luce Decem-
 bris, Ecclesæ gemitus illius est obitus, Das ist / den
 sechsten Tag Decembris starb / darvon die Kirch trawren
 erwarb / 2c. Hat sich auch des Gottesdiensts mit ernst ange-
 nommen: Fridericus Barbarossa, hat seine Schulen Ecclesiast. hist.
 gestiftet / gelerte Leut lieb gehabt / vnd ernstlich drüber ge- lib. 7. cap. 10.
 halten / das ihnen nichts entzogen würde / vnd da in seinem
 Abwesen ein grosser Hexx zu Wurms dem Stiffe ein
 eingriff gethan hatte / hat er zur Straff einen Hund bey den
 Füssen durch die Stadt tragen müssen / 2c. Sein Grabs
 schriffe lautet also:

D iij

Si probitas,

Si probitas, sensus, numismaque, copia, census,
Nobilitas orti: Possent oblitere morti,
Non erat extinctus, Fridericus, qui iacet intus.

M. Ioh. Funck
in Chron. Carion.
fol. 230. 291.

Christianus/ vnd Fridericus II. Könige in Dennes
marck: Die Gottseligen Churfürsten/ Fridericus der die
hohe Schul zu Wittemberg fundiret, vnd die Reine Lehr/
von des Antichristi Greweln/ Anno 1517 durch D. Mars
tinum Lutherum reinigen lassen/ das wol von ihm Philips
pus Mel. im Epitaphio/ vnter andern also schreibet:

Philip. Mel.

Fouisti spretas hac tempestate Camænas,
Vnicus & studijs præmia digna dabas, &c.
Et cum Germani sumplissent arma Tyranni
Contra Euangelium sanctaę iussa Dei.
Doctores tibi cura fidos defendere soli,
Et latè Christi spargere dogma fuit, &c.

Johannes/ von dem D. Georgius Fabricius/ vnter
andern seinen Versen/ auch diß schreibet:

Georg. Fabricius.

Vindelici oris ad Cæsaris ora vocatus,
Saluificæ fidei iura professus eram.
Talibus atq; alijs factis odia aspera moui,
Inuicta superans omnia damna fide.
Sic, quibus inuisus fueram sum deniq; amatus,
Et laudem ingenua, de pietate tuli.
Quisquis amat Christum, subeat mala multa ne
(celse est,

Sed tamen hoc ipso vindice victor erit.
Iohannes Fridericus, von welchem Iohannes Stige
lius also schreibet:

Ioh. Stigelius.

Non minor & Patre & Patruo, fortissimus heros
Qui Patris, & Patru, nomina magna tulit.
Qui benè de Patria, de Relligione merendo,
Inter honoratos primus honore Duces.

Arma

Arma ferens capitur, sed mens liberrima semper
Atq̄ Deo toto pectore nixa fuit, &c.

Iohannes Wilhelmus, der alles dahin gerichtet in
seinem ganzen Leben / das Christliche Religion in Kirchen
vnd Schulen seiner Lande erhalten / vnd auff die Nachkom-
men / ohne Corruptelen möchte propagirt werden / der
auch die Bibel die Zeit seines Lebens 30 mahl gang ausgele-
sen: Augustus / Churfürst zu Sachsen / hat sich vmb Gottes
Wort / Kirchen / Schulen / vnd dero selben Diener / herzlich
vnd treulich / wie ein Vater / angenommen / vnd auch die
H. Bibel / Hebraisch / Lateinisch / vnd offtmals Deutsch /
selbs Drucken lassen &c. Von ihme schreibt D. Ioachimus
à Beust: also:

Occidit Augustus, quo non Augustior alter,

Qui Sacri Imperij firma columna fuit.

Quiq̄ Dei verbum magna pietate fouebat,

Atq̄ Pater Patriæ iure vocatus erat.

Semper erunt laudes huius, nomenq̄ manebit,

Vesper donec erit, donec & ortus erit.

D. Ioachimus
à Beust.

Georgius / Fürst zu Anhalt / &c. Georgius Pius,
Marggraff zu Brandenburg / &c. Welcher zu Kay: May:
gesagt: Ehe ich wolte meinen Gott vnd sein Euangelium
verleugnen / ehe wolt ich hie für E. Key: May: niederknien /
vnd mir den Kopff lassen abhawen / &c. de quo Onols-
bachij in domo publica Prætoriana, ab eo constru-
cta, hi versus leguntur:

Orat. Philip.
3. Tomo de
clam.

Clarus, quis, atavis, sed multo clarior inde,

Quod Christi verbum fouit amore pio.

Albertus der Elter / Marggraff zu Brand: Vnd Friderici 5. Mar-
der erste Herzog in Preussen / hat bey Gottes Wort / vnd chionis, & Sophie
dem H. Ministerio vnd Predigamt (welches er bis in Reg. Pol. Fil. Alb.
Lodi

Achil. nepos, na-
scitur Onolsbachij
16. Cal. Iunij hor.
10. Antemer. An-
no 456. Moritur.
Anno 568. &c.

Georg. Frid. Ge-
orgij Marchionis
& Aemiliae, Du-
cisse Saxonie Fili-
us, natus Anno
1539. 5. April. hor.
2. min. 48. post.
merid. &c.

Ioach. Frid. Ec-
lector. etc. Johan-
nis Georgij, Elect.
Brand. & Sophie
Lignicensis Filius,
natus est, Anno
1546. 27. Ian. etc.

D. Sigfridus
Saccus.

Tode herzlich geliebet/ gelehret/ gefördert) gar viel gethan/
der Sudawen vnd Papisten Abgötterey abgeschaffet/ Kir-
chen vnd Schulen wol bestellet/ versorget/ vnd vber ihnen
gehalten/ auch Anno 1544 eine herrliche Vniuersitet vnd
hohe Schul (welche den 17 Augusti solenniter introdus-
cirt worden) im Kneiphoff Königsberg angerichtet/
darinnen offte selbst lectiones vnd disputationes gehöret/
vnd sie mit statlichen Einkünfften begabet / &c. Joachimus
II. Churfürst: Johannes Marggraff: Johannes Georgi-
us/ Churfürst zu Brandenburg/ &c. Splendida Romani
Lux fuit Imperij, Puræ Relligionis apex & firma
columna, Summus amor populi Duxq; Paterq; sui, &c.
Georgij Friderici Marggraffen zu Brandenburg/ &c.
getrewen Pflegers der Christlichen Kirchen vnd Schulen/
vnd rechten eiferrigen lieb habers des H. Euangelij/ Christ-
liche/ Fürstliche/ Hochlöbliche Miltigkeit/ gegen den Got-
tesdienst/ vnd das H. Ministerium, wird nicht vergessen
werden/ so lange die Welt noch stehet / Joachimus Frides-
ricus / der Christliche / thewre/ Gottselige Churfürst/ &c.
Hat von seinem gelibten Herren Vatern/ den Christlichen
Cyffer/ für die lauterkeit des Wortes Gottes/ ererbet/ hat
sich der Kirchen Gottes/ vnd deroelben Diener Churfürst-
lich trewlich angenommen / vnd allwege Väterliche vor-
sorge getragen/ daß das Wort Gottes in ihren Landen Chur
vnd Fürstenthumb / lauter vnd rein gelehret/ die H. Sa-
crament nach Christi Befehl aufgespendet / vnd aller fals-
chen Lehr Weg vnd Steg verleget / vnd sie ganz vnd gar
verhütet vnd abgeschaffet würde/ das wol D. Sigfr. Saccus,
in der præfation seiner Postillen / von J. Churf: G.
also schreibet:

Tic Ioachi-

Sic Ioaehimtis Friedrichs Stemmata Brenni
Electoralis natus, id omen habet.

Quod verbum Domini sub eo cum pace resurgit,
Cur non hoc Domini sic quoq; surgat opus ?

Vnd wen man noch also für allen dingen/Gottes
Ehr vnd der Menschen Seligkeit beförderte / Kirchen vnd
Schulen pflanzete / zc. Vnd Gott der Herr sehr erhöhet
würde/ bey den Schilden auff Erden/ so würde auch Gott/
Gluck/ Heyl/ Segen/ Gedeihen/ vnd Vortgang/ zu allem
Christlichen vornemen geben / vnd / die in ehren/ wider
ehren.

psai. 47.

Weil aber jetzt so grosse Vndanckbarkeit fast allent
halben ist / gegen dem H. Ministerio vnd warem Gottes
dienst/ Vnd man wol findet / die wenig auff die Religion
(Das seind ihnen nur Pfaffenhandel) vnd auff gute Künste
gedencken/der Reinen Kirchen vnd Schulen/vnd derselben
Diener/ nicht gros achten/ vnd meinen/ wenn sie nur köst
liche Willbahnen haben zu jagen/ vnd ihre Kammergüter
vnd einkommen wol angestellet / vnnnd das Zeughaus mit
Büchsen vnd anderer Arttalarey/ vnd aller Nothdurfft wol
stafieret haben/ zc. so sey es alles wol ausgericht / Gott ge
be wie es vmb Kirchen vnd Schulen siehe : Weil man jetzt
nicht allein nichts gibet zum Gottesdienst / sondern auch
noch das zu sich reißt / was zuuor von andern darzu ist ge
geben worden/ vnd die reinen Kirchen vnd Schulen/ vnd
derselben Diener so vbel erhelt / ihnen die bissen ins Maul
zehlet/vnd sie so knapp vnd dürr (sonderlich auff dem Land
bey dem schweren mühseligen Ackerbau) abspisset/ da man
im Bapstum die faule freßige Hummeln vnd Maßschwein
nur regaliter, versorget / vnd vberschüttet hat / das wol
von dieser vnser Zeit kan gesagt werden ; Tempus est

E

Pestilens

Georgig Lan-
terbeck/Wans.
feldischer Cantz
ler in seinem
Regentenbuch
lib. 2. cap. 14.

pestilentissimum, vbi Ecclesia negligitur, nihil illi datur, sed spoliatur. Olim Reges confirmabant, nunc vero spoliant. Es ist für war ein schiedliche Zeit/das man so wenig auff die Kirchen achtung gibt. Vorzeiten haben die Könige/ ic. Die Kirchen Güter gemehret vnd besetztiget/ jezund werden sie wieder daruon genommen/ vnd geht/ wie das Epigramma, welches ein Gelerter Mann/ da er für ein schon Kloster gereiset / ex tempore gemacht hat/ lautet :

Has Monachi quondam sedes & regna tenebant,
Vita quibus venter turpis & esca fuit.
Qui prærepta apibus ceu fuci, alimenta vorabant
Quæ Christi assiduo turba labore parit.
At fucis nunc eiectis, aluearia turbans
Centaureus Christi depopulatur apes.
In peius sic multa rapit fortuna; tamen sic
Ipse suam seruat Christus alitq; gregem.

Das ist :

Vor alten zeiten haben hie/
Das Regiment besessen/ die
So nur allein / Versorget han
Den Bauch / vnd haben mangeln lan
Die Gottes Wort vnd Christlich Gemein/
Welchs den das nötigst ist/ allein
Geleret han/ gleich wie man sieht
Den Dienen von den Hummeln geschicht/
Das ihn der Honig wird genommen/
Also sind diese Güter kommen/
Denselben Hummeln in die Hende/
Jetzt den Centauren zugewendt/
Also wird erger alles weit/
Den es gewesen ist vorzeit/

Doch

Doch las man es Gott alles walten/
Er wird sein Heufflein wol erhalten.

So ist es auch kein wunder/das Gott seine Handt wieder:
umb abzeucht/vnd nach dem Sprichtwort gehet: Quod nō
capit Christus, rapit Fiscus, was man Gott nicht gön:
net/ das holet der Teuffel/vnd folget zulezt auff solche Un:
barimherzigkeit/das ewige Hellsche Feuer.

Hag. 1.

Matth. 25.
Luc. 16.

Was Ihrer F. G. Ehstand belanget/ hat vnser Ene:
digster Landes Fürst (denn Gott in seinem traworigen Wit:
wenstand Väterlich trösten/ stercken / vnd vns lang erhal:
ten wolle) an seinem Fürstlichen Gemahl/in die 35. Jahr/
weniger 21 Wochen/ warhafftig erfahren/ das ein Gott:
fürchtiges/ frommes/ getrewes/ aufrichtiges Ehegemahl/
ein edle Gab Gottes/vnd viel edler sey/denn die köstlichsten
Perlen/ Ihres Mannes Herz darff sich auff sie verlassen/
sie thut im liebs/ vnd kein leids/ sein lebenslang. Sie hat
ihres frommen Herren/ vnd ihrer Christlichen Fürstlichen
Pflanzlein/ die Gott gegeben/ zum allertreulichsten vnd
fleissigsten gewartet/vnd sichs mit ihrer Fürstlichen Kinder:
zucht einen rechten ernst sein lassen. Ihr von Gott auffge:
legtes Chereus / hat sie in kindlichen gehorsam getragen/
vñ irem Heyland Christo nachgefolget. Fleissig vnd andech:
tig ist sie gewesen im Gebet/ hat ihr Antlitz in Christli:
cher Gedult auff den Herzen geworffen/ vnd in bestendiger
hoffnung auff die erhörung vnd errettung gewartet/ das
wol von ihrer F. G. Ehstand auch kan gesaget werden:
Coniugium humanæ quædam est Academia vitæ,
In qua nemo satis se didicisse putet. Das Ehliche leben
wird genand/ Ein heilige Schul vnd sehltiger stand / darin
man lernet was man nicht kan / Gottes Wort vnd willen
hangen an.

Nuptiale sacrum
celebrauit, Anno
1573 14. Octobris.

Prouerb. 31.
Syrac. 26.

Stigellum.

Ihre F. G. ist in ihrem ganzen Leben ein Aufsbund einer Christlichen Gottseligen Fürstin/eine sonderliche lieb haberin aller Gottseligkeit/Zucht/vnd Keuschheit (vppige leichtfertigkeit in Worten oder Geberden/singen oder sagen/Hat sie in ihrem Frauenzimmer weder dulden noch leiden können / auch für muthwillige Mörder oder Todtschleger/vnd für Hurer vnd Ehbrecher/ keine vorbit thun wollen/ da sie sonst für andere/ so aus schwachheit gestrauchtelt / vorzubitten / sich niemals geweigert / 2c.) eine getrewe LandsMutter der Untertanen / sonderlich der Armen vnd dürfftigen (verè enim mater pauperum appellari potuit, ideoq; Spiritus sanctus in die mala ipsi adfuit, ut dicit Psal. Beatus, qui intelligit, super egenum & pauperem, in die mala liberabit ipsum Dominus) eine ansehlige Seule / ehrliche Kron/vnd Zird dieser Lande/ vnd vielen frommen Herzen / in allerley für fallenden nothen / eine getrewe Esser / die viel böser Brücken nider getreten/ gewesen/ 2c.

Psal. 41.

Endlich hat ihre F. G. in warem seligen Erkentnis/ Bekendnis/ vnnnd herrlicher Anruffung Jesu Christi/ in höchster Gedult/vnd beständiger Hoffnung/ ihre Seel/dem getrewen Heyland in seine Hande befohlen/ vnd ihr Leben/ durch einen stillen / sanfften Todt / seliglich beschlossen/ ihren Lauff vollendet/ vnd ist ihr beygelegt die Kron der Gerechtigkeit vnd Ehren/ welche ihr G. vnd allen / die seine erscheinung lieb haben/der HERR an jenem Tage der Gerechtige Richter geben wird.

1. Pet. 2.

Ioh. 10.

Psal. 31.

2. Tim. 4.

Ihre F. G. ist nu vollkommen erlöset worden von aller Schult vnd Straffe: à malo culpæ: & à malo pænæ. Denn in diesem Leben ist es doch alles voll Sünd vnnnd Straffe

Straffe teglich / vnd alle Hoffnunge von künfftiger guter Zeit ist verlohren. Darumb beten wir / Erlöse vns vom vbel. In dieser Welt wirdts doch nicht besser. Sol es aber besser mit vns werden / so müssen wir erlöset werden von diesem Jammerthal / vnd engen Nothfall / da wir inwendig vnd aufwendig geplagt werden. Selig ist vnsere gnädigste LandesFürstin / die im Herren gestorben / vnd vollkommen erlöset ist :

2. Cor. 7.

Apocal. 14.

Von der Sünde: Denn wer gestorben ist / Der ist gerechtfertiget (*dedικαιωται, ηλευθερωται*, emancipatus seu liber factus est, er ist frey worden) von der Sünde / nicht allein / wie in diesem Leben / imputatione, Durch Gnedige zurechnung der Vnschuld vnd Gerechtigkeit Christi / sonder auch consummatione, vollkommen / das die concupiscentia, der Sawerteig / vnd die Sündewurzel / keine Missethat mehr / weder an Leib noch Seel / neq; actu, neq; potentia, gefunden: sondern realiter, was fundament vnd terminum, materiale vnd formale, (wie die Dialectici reden) gründlich auffgehoben / vnd das Pater peccavi, vnd das liebe Dimitte, Miserere, propitius esto, &c. nicht mehr von nöthen sein wird. Da wird Gott in vns außgiessen seine ewige Gerechtigkeit / Wie Daniel sagt: Da wird die ewige Gerechtigkeit gebracht werden.

Rom. 6.

Ierem. 50.

Luc. 15.

Psal. 130.

Psal. 143.

Dan. 9.

Von Gottes Zorn: Dann wo keine Sünde mehr ist / Da hat auch Gott nicht Ursach mehr zu zörnen / Cessante causa, cessat effectus. Nach dem Tode werden die Guebigen vollkommenlich auß Zornkinder Gnadenkinder / die sich keines Zorns mehr zubefahren haben / nicht mehr beten dörfen: Herz / straff mich nicht in deinem Zorn / &c. Vnd wird an ihnen erfüllet / was im Esaia geschrieben stehet: Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig

Psal. 143. &c.

Esa. 54.

wenig vor dir verborgen / Aber mit ewiger gnad wil ich
mich deiner erbarmen / spricht der Herr Zebaoth / 2c.

Von allen Kranheiten / schmerzen / vnd vnfallen / des
nen wir Menschen / so lang wir Leben / unterworffen sein :
Quot membra in nobis sunt, tot sunt etiam morbi
& mortes, Der Tode kuckt vns zu allen Gliedern vnd
Negeln heraus / So viel wir Glieder an vnsern Leibern
haben / so viel vnd mancherley Krantheit seind wir unter-
worffen / vnd können vnser Leiber auff vielerley Weiß ver-
lehet / verfehret / gelamet / gestummelt / vnd beschädiget wer-
den / das wol des Menschen Leib / alldieweil er lebt / ist wie
ein Leich / *σῶμα* quasi *σῆμα*, ex cuius oculis, & omni-
bus membris, tanquam ex fenestris, mors prospiciat.
Dem fehlt es am Gibel / das ist / am Haupt : Dem andern
an Fenstern / das ist / an Augen : Dem dritten an Wenden /
das ist / in seiten : Dem vierden an mittelgebär / das ist / am
Magen / Herz / Lung / vnd Leber : Dem fünfften am grund /
säßen vnd seulen / das ist / Beinen vnd Schenckeln / vnd
müssen mit Paulo klagen : Ich elender Mensch / wer
wird mich erlösen / von dem Leib der Krantheit vnd des
Todes : Daruon ist ihre F. G. erlöset / weiß von keiner
Krantheit / wehtag vnd schmerzen mehr / darff nicht mehr
Erzney Syrup / Betrenck / purgationes aus der Apote-
cken / mit vnwillen / grawen / schawern / vnd entsetzen / einne-
men (*medicē viuere est miserē viuere*) vnd wird am
Jungsten Tage ihrer G. Leib wider herfür grun blien /
Gesund / Frisch / wol auff / in perpetuo vigore & flore,
sein vnd bleiben / vnd ewig frölich rühmen : Lobe den Her-
ren meine Seele / 2c. Der dein Leben vom verderben er-
löset / der dich Krönet mit Gnad vnd Darmherzigkeit.
Der dein Mund frölich macht / vnd du wider jung wirst
wie ein

Rom. 7.

psam. 103.

wie ein Adler/ ꝛc. Ibi erit perpetua sanitas, sine ulla
debilitate: iuuentus sine senectute, ꝛc.

Von Tode vnd Sterblichkeit: Hie sind wir vnsers
Lebens kein Augenblick sicher / Heute gesund / Morgen
Kranck / obermorgen todt. Punctum est omne quod vi-
uimus, & adhuc puncto minus. Etiam dum crescis
mus, vita decrescit, & hodie morti Propinquior es,
quam heri fueras, vnser Leben weicht schnell zuruck / wie
ein behender Augenblick / im wachsen nimpts / allmehlich
ab / All stund sind wir neher beim Grab. Vita quanto
magis crescit, tanto magis decrescit, quanto magis
procedit, tanto magis ad mortem accedit, Je elter wir
werden / je schwacher wir werden / je lenger wir Leben / je
neher wir den Todi kommen. Quot dies vitæ peragi-
mus, tot passibus propinquamus ad mortem. Quo-
cunq; ingredimur, sequitur mors corporis vmbra,
vnd müssen teglich klagen: Stricke des Todes / haben mich
vmbfangen / vnd angst der Hellen hat mich getroffen: Me-
dia vita in morte sumus, Mitten wir im Leben sind mit
dem Todi vmbfangen / ꝛc. Der Todi ist gewiß / Tag vnd
Stund des Todes ist vngewiß.

Seneca.

Augustinus.

Psal. 116.

Mors enim certa est, funeris hora laet.
Constat æterna positumq; lege est.
Vt constet genitum nil,
Mors spernit altam gloriam
Inuoluit humile pariter & celsum caput,
Aequatq; summis infima.
Gott selbst also beschloffen hat /
Das auff Erd ist kein bleibend stat /

Boëtius lib. 2.

Nichts

Nichts beständig ist auff dieser Welt/
 Der Todt hat in ein huy gefelt/
 Geringe Leut vnd grosse Herren/
 Keiner kan sich seins gewalts erwehren/
 Zu boden stößt er ganz vnd gar/
 Was vor das allerhöchste war.

Wer aber selig gestorben ist/ kan rühmen/ vnd sagen:
 Du hast meine Seele aus dem Tode gerissen/ meine Augen
 von den Ehrenen/ meine Fuß vom gleiten: Ich wil wand-
 deln im Land der lebendigen vor dem Herrn: Der Tode
 ist verschlungen in dem Sieg: Der Herz wird den Tode
 verschlingen ewiglich: die Himlische Stad wird ewig sein/
 Da wird keiner geboren/ es stirbet auch keiner/ Ibi nullus
 oritur, quia nullus moritur. Was hie geseet wird ver-
 westlich/ in vnehre / in schwachheit / das wird aufferstehen
 vnerweßlich / in Herzigkeit / vnd Kraft / in perpetuo
 flore & vigore sein. Da wird Gott Abwischen alle
 Ehrenen von ihren Augen / vnd der Todt wird nicht mehr
 sein/ noch leid / noch geschrey / noch schmerzen/ denn das
 erste ist vergangen/ 2c.

Vide Luth. Dom:
 1. 8. post Epiphan.
 Von der bösen Welt/ vnd consorten vnd Bundes-
 genossen / falschen Brüdern/ Kezern vnd Schwärmern/
 Tyrannen vnd verfolgers / 2c. Die vns heftig Plagen/
 vnd manchen in zeitlich vnd ewig herkeit stürzen. Ach/ die
 Welt ist gar im argen ersoffen. Wer kan alle ihre Böß-
 heit/ confusionses/ vnd *αμαξίας*, gnugsam aufreden/ vnd
 beschreiben? Exulat in mundo candor, pietasq, fidesq,
 Tu nos in regnum suscipe Christe tuum. In mundo
 spes nulla, boni, spes nulla salutis: Vna salus seruire
 Deo est, sunt cætera fraudes. Domine Iesu, in quæ
 tempora

Sap. 4.
 1. Ioh. 2.
 1. Ioh. 5.

tempora reseruaſti nos? O Herz Jesu/ in was schwere/
betrübe / böſe zeitē (ſunt tempora plena dolis, tempo-
ra plena malis) haſtu vns auffbehalten? Iſt doch wenig
Gottſurcht/ Glaube/ Liebe/ Treue/ Warheit/ Gerechtig-
keit/ ꝛc. mehr in der Welt zu finden? Wol dem/ der durch
einen ſeligen Todt der Welt valediciret hat/ vnd mit war-
heit ſagen kan: Munde vale, me vexaſti vi, fraudibus,
aſtu: nihil mihi nunc tecum. lūdito nunc alios, Welt/
Ich hab deiner gnug / immer hinweg von dir ins ewige
Vaterland / Du haſt mich mit liſt vnd gewalt/ gemacht
alt vnd vngedaht/ Plage nu ein andern auch/ ſo lang du
kañſt/ Ade/ du ſchöne Welt/ dein Sinn mir nicht gefelt/
Ich hab ein beſſers funden / Gott ſey gelobt der Stunden
die Ich erlebet hab. Nil humana moror, dum ſuper
astra volo, Nach Menſchlicher Ehr / Frag ich nichts
mehr/ Die weil ich fahr / gen Himmel empor. In terris
quæcunq; placent ſunt omnia nugæ. In cælo ſunt
vera bona & durantia ſemper. Terrenis igitur ter-
rena hæc linquite porcis. Lætetur cælo, placeant
cæleſtia nobis.

Vom Teuffel: Der Sathan gehet herum wie ein
brüllender Löwe/ vnd ſuchet/ wenn er verſchlinge/ vnd ob er
vns möge zu Fall bringen/ wie er den auch den Heiligen
Gottes nachgeſchlichen / vnd ſie gefellet hat / vnd in Vn-
glück bracht/ Moſen in groſſen zweiffel/ Aaron in Abgötter-
ey/ David in Ehebruch ꝛc. Da ſeind viel vnruhige Sün-
denteuffel/ Hurenteuffel / Sauffteuffel / Geiſteuffel/ Hof-
fartsteuffel/ Lügen/ vnd Rehereteuffel/ ꝛc. ſo den Menſchen
in dieſem Leben auff allerley weiſſ zusehen/ Hat derwegen
ein Chriſtenmensch nicht allein mit Fleiſch vnd Blut/ ſon-
dern mit den Fürſten vnd Gewaltigen dieſer Welt/ denn
Geiſtern/ die in Luſtten wohnen/ zuſtreiten vnd zuſempffen/

Polycarpi quæ-

rela.

2. Pet. 5.

Ephes. 6.

S.

Mus.

Iob. 7.

Muß immer dar im Streit sein auff Erden/ jetzt dem Teufel/ jetzt der Welt / jetzt dem verräterischen Fietsch/ *ic. ein Haar Collation aufhalten/ vnd on vnterlas breiten: Führ vns Herz in Versuchung nicht/ ic. Nusquam bella pñs, nusquam certamina desunt, Et cum quo certet, mens pia semper habet.* Aufwendig Streit / inwendig Furcht.

2. Cor. 7.

Wer aber selig gestorben ist/ der darff sich für keinem Teuffel mehr fürchten / es wird ihm kein Teuffel mehr nachschleichen vnd nachstellen / *Nollus est tunc Diaboli metastas, nullæ demonum insidiæ, er ist gerechtfertiget / gesfreyt vom Teuffel/ ja von allen Teuffeln / da heißs: vana sine viribus ira, Er ist mit seinem Grim/ Zorn/ Wüten/ vnd toben gar gelemet/ gehemmet vnd gedempffet/ das canotate vnd tenrate ist im geleget.*

Christ.

Syrac. 40.

Von allem vbel/ damit des Menschen Leben beladen ist: Es ist ein elend jemmerlich ding vmb aller Menschen Leben/ *ic. Vita quid est hominis, nisi luctas & plena malorum, dicatur nitido poltra colore licet. Nisi præter lacrymas hæc & suspiria vita est: quæ si sine bono clauditur acta, fat est.* Das Leben ist doch weinens vol/ doch wenn es sol geraten wol / So ist das Ende gut/ vnd der Todt bringt vns durch Christum / hin zu Gott.

Solon apud Herodotum.

παν ἐστὶ ἀνθρώπου συμφορὴ, id est, Hoc totum quod est homo, est calamitas, wenn man nur einen Menschen nent/ der ist nichts den Noth vnd Elend. ὁ βίος ἀλγῆσός οὐ βίος ἀλλὰ συμφορὰ, Humana vita, tenera non est vita, sed calamitas, das Menschliche Leben / ist in warheit kein Leben/ sondern nur elend / γλυκύπιπτερον, Dulceamarum, freud mit Leid / vnd mehr Leid als freud/ vallis miseriarum & lachrymarum, ein Jammerthal vnd Threnenshaus / da nichts ist/ denn eitel Jammer/ Elend/ Heulen/ vnd weis

Euripides.

vnd weinen. So bald wir in diese Welt geboren werden/
fangen wirs mit heulen vnd weinen an/ In heulen vnd
weinen Leben wir / mit heulen vnd weinen schliessen wir/
Dz also diß Leben/eine kleine vnd kürge Zeit weret /vnd den
Menschen viel Unglück vbergeheth/ vnd sein gantz Leben
dolor & labor, mühe vnd arbeit ist/ auch wenn es am be-
sten ist/ wie die Berstein lauten :

Psal. 84.

Augustinus:
in speculo peccato-
ris cap. 3. Ingres-
sus tuus flebilis,
progressus debilis,
egressus horribilis.

Principium vitæ dolor est, dolor exitus ingens,
Sic medium dolor est: vivere quid libeat ?

Item :

Auspicio a lacrimis, in hsdem finio vitam :
In lacrimis vita est tota peracta mihi.

Item :

Nascimur in fletu, fallaces viuimus annos
In fletu, fletum deniq; funus habet.

Summa Summarum : Tantis malis repleta est
hæc vita, ut comparatione eius mors remedium esse
putetur, non pæna, diß Leben ist mit so viel Trübsal vnd
Noth erfüllet/ das der Tod dagegen mehr für ein Arzney
vnd Erquickung / dann für ein Pein vnd Straff zuhalten
ist/ denn dardurch geht ein Christ / auß der Arbeit zur er-
quickung/ auß dem hoffen vnd harren zur Belohnung/ aus
dem Kampff zum Kleinod/ aus dem Tode zum Leben/ aus
dem trawen zum schawen / aus der Wolsarth zur Ruhe/
aus dem elend dieses Lebens/ zum rechten Vaterland/ wird
von allem vbel Leibes vnd der Seelen erlöset/ vnd kan mit
warheit sagen / das Christus sein Leben / vnd Sterben sein
Gewin sey :

Augustin. de vera
bis Domini in Mat.
Serm. 17.

Fñ

Hæc

Hæc ætærnarum finis mors, otia fecit,
 Ocia non falsa voce petita mihi.
 Vno nulla fuit requies: sit Christe Redemptor
 In te nunc igitur post mea fata quies.
 Die sanffte Ruh schaffe mir der Tode/
 Weil er ein End macht aller Noth.
 Von Herzen hab ich sie begehrt/
 Die hastu mich Herz Christ gewerth.
 Kein Ruh het ich im Leben mein:
 Im Tod kan ich zufrieden sein.
 Item.

Inveni portam, mors, peccatorumq; facelle,
 Nunc vitæ æternæ, iustitiæq; fruor.
 An sichern Port ich kommen bin/
 Tod/Sünd/ all jammer fahr dahin/
 Ich lebe jetzt in ewiger Freud/
 Mit Christo in Gerechtigkeit.

Also können wir auch mit warheit sagen von vnserer
 lieben LandesFürstin vnd Mutter/ das sie nu vollkommen
 erlöset sey von allem vbel Leibes vnd der Seelen.

Was Ihrer F. G. Seele belanget / wissen wir ja/
 das die Seele vntödtlich/vnsterblich/vnd vnverwesentlich ist/
 ob gleich der Leib stirbet / vnd zu Erden werden mus. Zenon
 vnd Aratus / die Saduceer / vnd andere Epicurer / meinen/
 das die Seele zugleich mit dem Leib sterbe / vnd es mit dem
 Menschen als denn gar aus sey / wenn die Seele vom Leibe
 auffehret / vnd abscheidet / aller dings / als wen ein Kuhe
 oder sonst vnuernunftigs Thier dahin felt. Aber nein kei-
 nes weges. Der Staub / das ist / vnser Leichnam / aus eim
 Erdenkloß geschaffen / mus wieder zur Erden kommen/
 wie er

In definitionib.
 Ecclesiasticis. cap.
 16.

Sapient. 2.

Ecclef. 12.

wie er gewesen ist/ vnd der Geist/ Das ist/ die Seele/ wie
 der zu GOTT der ihn gegeben hat. Fürchtet euch nicht/
 spricht Christus/ vor denen/ die den Leib tödten/ vnd die
 Seel nicht tödten mögen. Also schließet auch Christus de
 immortalitate animæ im Mattheo/ Gott ist ein GOTT
 Abraham/ Isaac/ vnd Jacob/ Gott aber ist ein Gott der
 lebendigen/ vnd nicht der Todten/ Derhalben muß Abra-
 ham/ Isaac/ vnd Jacob/ der Seelen nach noch Leben/ ob
 gleich der Leib in der Erden ligt/ vnd wartet auff die Auf-
 ferstehung der Todten. Vater/spricht der Her: Christus/
 die du mir gegeben hast/ der hab ich keinen verloren/ 2c.
 Selig sind die Todten/ so in dem Herren sterben/ sind sie
 selig/ so müssen sie ja ewig Leben/ den was nicht lebet/
 oder nichts ist/ von dem kan nicht gesaget werden/ das es
 selig sey. Summa: Wenn die Seelen sterblich weren/
 verschwunden/ vnd zu nichte würden/ so köndten sie ja zu
 ihrem Volck nicht gesamlet werden: Nemo enim appo-
 nitur ad eos, qui non sunt. Sie könten Gott in seine
 Hende nicht befohlen werden? Sie könten durch die Engel
 nicht in Abrahams Schoß getragen werden? Sie könten
 nicht zu Gott ruffen vnd schreien? Es könte auch kein vn-
 terscheid sein der gleubigen Christen vnd der Gottlosen?
 Was hette es einer besser den der ander?

Matth. 10.

Matth. 22.

Ioh. 17.

Apocal. 14.

Psal. 31.

Luc. 23.

Akt. 7.

Luc. 16.

Apocal. 6.

Pythagoras.

So wissen wir auch wo ihrer F. G. liebe Seele hin-
 kommen sey: Pythagoras lehret von seiner μεταμύωσις,
 Metamorphosi vnd wunderbarlichen Verwandelung/
 das die Seele auß einem Menschen in den andern führe:
 Etliche der Heyden haben ihren fabulosum campum
 Elysiam, Da ihrem fürgeben nach die Seelen der From-
 men ihre Freud vnd Herzigkeit haben: Etliche/ haben gar
 keinen

keinen gewissen Ort/ meinen/ Leib vnd Seel gehe im Tode
 zugleich auff. Da schreyet Adrianus auff seinem Tode/
 belet *Animula mea, quæ nunc abibis in loca* & O mein
 liebtes Seelichen/ wo wirstu nu hinfahren? Posthumius
 klaget vnd saget: *Inuitus morior, quo vadam nescio,*
valere posteri, Mich schreckt vnd quælet des Todes Pein/
 Ich weis nicht aus/ ich weiß nicht ein/ ich fahr stracks in
 die Grub hinein/ *rc.* Die Papiſten treumen/ als müssen
 sich die Seelen erstlich im Fegfeyr röſſen vnd braten las-
 ſen/ biß sie durch Vigilien vnd Seetmessen daraus erledigt
 werden/ Das ich jetzt von ihrem limbo Patrum vel in-
 fantium, geschweige. Vnd weil sie der örter so viel has-
 ben/ vnd des rechten Orts vngewiß sein/ so singen die Er-
 lenden zweiffler: Ich Lebe/ vnd weiß nit wie lang/ Ich muß
 sterben/ vnd weiß nicht wann: Ich fahr dauon/ weiß nicht
 wohin/ mich wundert/ das ich so frölich bin. Die heilige
 Schriefft aber weiß nur allein von zweyen örten/ Der einer/
 ist der Himmel/ der ander/ die Helle. Der frommen vnd
 Gleubigen Seelen/ so bald sie vom Leibe abscheiden/ kom-
 men sie zu Christo in den Himmel. Der spricht: Warlich/
 Warlich/ Ich sage euch. Wer mein Wort helt/ vnd gleubet
 dem/ der mich gesandt hat/ der hat das ewige Leben/ vnd
 kömpt nicht ins Gerichte (nicht erstlich ins Fegfeyr) sondern
 er ist zum Leben durch den Todt albereit hindurch gedrun-
 gen. Was darff er den des Fegfeyers? Er sagt zum Sche-
 cher zur Rechten: Heute (nicht ober hundert Jahr) soltu
 mit mir im Paradis (vnd nicht im Fegfeyr) sein Paulus
 sagt: Ich begehre auffgelöset zu werden/ vnd bey Christo
 (nicht im Fegfeyr) zu sein. Vnd weil nichts Verdams-
 lichts ist an denen/ die in Christo Jesu sein: Was sollen sie
 sich den/ als wenn sie verdammet weren/ Vom Teuffel
 im Feg-

Adrianus.

Posthumius.

Papisten.

Fegfeyr.

Luc. 18.

Job. 5.

Luc. 25.

Philip. 1.

Rom. 8.

im Fegfwer quelen lassen. Selig sind die Todten/ sagt
 der Sohn Gottes / die in dem Herzen sterben/ von nu an/
 νυν, a modo, in dem nu vnd Augenblick / wenn sich
 Leib vnd Seel scheiden/ kömpt die Gleubige Seel in den
 Himmel/wie Lazari Seele / als bald der stirbt von den En-
 geln/ in Abrahams Schoß / vnd nicht ins Fegfwer/ ge-
 tragen wird. Der Gottlosen Seelen aber / in illo pun-
 cto, quo à corpore discedunt ad inferna descendunt,
 so bald sie vom Leib abscheiden / fahre sie von Mund ab
 gen Hell / an den Ort der ewigen Qual vnd Finsternus/
 wie am Reichen Fresser zusehen ist/ ic. Daher gehöret der
 Spruch Augustini: Duæ habitationes sunt, una in
 igne æterno, altera in regno æterno. Tertium autem
 locum (scilicet, Papistarum purgatorium) penitus
 ignoramus, imò non esse, in scripturis, sanctis repe-
 rimus, hoc est. Es sind zwo Wohnung / eine im ewigen
 Fegw / die ander im ewigen Leben. Denn dritten Ort
 (verstehe der Papisen Fegfwer) wissen wir gänglich nicht/
 ja wir finden ihn in Heiliger Schrifft nicht. Ist derwegen
 nu vnserer Gnädigsten LandesFürstin vnd Mutter ihre
 Seele durch die lieben Frongeisterlein/ in die Schoß Abrah-
 am/ in die Schoß Jesu Christi: Vnd Hand Gottes ge-
 bracht/da sie in terra viventium, im Land der Lebendis-
 gen / vnd in fasciculo viventium, im Bündlein der Le-
 bendigen eingebunden / bey dem Herren ist vnd bleibet
 ewiglich.

So wissen wir auch/was der Gleubigen Seelen thun
 vnd wesen sey/ biß an den lieben Jungsten Tag: Wir lesen
 im Homero, da Vlysses hinunter fehret in die Helle/ vnd
 des Streitbarn manlichen Helden Achillis Seel an- den Seelen der
 trifft/ vnd selig preiset/ das da in seinem Leben auff Erden verstorbenen.
 sein Name

Apocal. 14.

Luc. 16.

Augustinus.

Luc. 16.

Sapient. 3.

Psal. 116.

1. Sam. 15.

Homeri

meinung von

den Seelen der

verstorbenen.

sein Name

sein Name vnter den Menschen allein berämbt gewesen/
 ihme nu im Tode andere Seelen vnterworffen vnd gehorsam
 sein müssen: Antwortet Achilles: lieber schweig dauon
 still/ Ich wolt lieber auff Erden ein Bawr sein/ vnd ein
 Armen Manne/ vmb Lohn dienen/ als vber alle Seelen die
 Herrschafft vnd vberhand haben/ Hieraus sehen wir/ was
 Homeri, vnd anderer Heyden Meinung von den Seelen
 im andern Leben sey/ Nemlich das es mit ihnen keinen gu-
 ten zustand habe. Ja von der Gottlosen Seelen ist wol in
 warheit also zuhalten: Aber der Gleubigen Seelen/ wie
 Gottes Wort lehret/ sind in Gottes Hand/ vnd kein Qual
 rüret sie/ sie sind im Friede. Sie ruhen vnter dem Altar/
 angethan mit weissen Kleidern/ vnd warten/ bis die Zahl
 der Aufferwelten vol wird/ vnd ihre Mitnechte auch erzu-
 kommen/ die vmb des Wort Gottes vnd Zeugnis willen
 sollen erwürget werden: Sie sehen Gott von Angesicht zu
 angesicht: Sie loben vnd preissen Gott/ ohn vntertaf/ vnd
 singen: Heilig ist Gott der Vater/ der vns erschaffen/ vnd
 zu Kindern vmb seines lieben Sons willen angenommen
 hat: Heilig ist Gott der Sohn welcher vnser Mittler/ Er-
 löser/ Gerecht vnd Seligmacher worden ist: Heilig ist Gott
 der H. Geist der vns beruffen hat zu der gemeinschafft der
 Christlichen Kirchen/ den Glauben in vns angehändet/ vnd
 in demselben zum ewigen Leben vns erhalten hat/ 2c. Sie
 haben ewige vnaussprechliche freude/ damit sie ihres vorigen
 Creuzes vnd Trübsals ergetet werden/ Doch also/ das ihre
 Freude nicht allerdingz vollkommen ist/ diese Zeit vber vor
 dem Jungsten Tage / wie sie wol hernach/ wenn Leib vnd
 Seel zusammenkommen werden/ in Ewigkeit sein wird.

Sap, 3.

Apocal, 6.

1. Cor. 13.

Ioh. 17.

Esa. 6.

Apocal. 5. 6. 7.

Psal. 16.

Luc. 16.

Apocal. 7. 8c.

Apocal. 6.

Der Leib aber ruhet von aller Mühe vnd Arbeit im
 Grabe / als in einem sanfften Ruhebettlein (darumb auch
 die Kirche

Die Kirchhöffe Κομηθία, Dormitoria, Schlaffstede/ ge-
nennet werden) biß an den lieben Jungsten Tag. Wenn
derselbige dies restitutionis omnium, anbrechen wirdt/
da wird alles wider zu recht vnd beyeinander gebracht wer-
den/ was die Sünd vnd der Todt in hergleit voneinander
gerissen hat. Da wird Leib vnd Seel wiederumb in freu-
den zusammen kommen / da werden einem jedern die seinen
zugestellet werden/da werden wir Gott anschawen von An-
gesicht zu Angesicht / vnd was wir alhir geglaubet haben/
das werden wir alda augenscheinlich sehen/ in der warheit
vnd mit der that besitzen / das kein Auge gesehen hat/ vnd
kein Ohre gehoret hat/ vnd in keines Menschen Hertz kom-
men ist/ das Gott bereitet hat/denen die in lieben.

Is es also Ihrer F. G. ein schliager : vnsernt halben
aber ein leidlicher vnd schedlicher Todt/ eine concio realis
vnd ernste Bußpredigt/ daraus wir leicht vnd an den Fins-
gern ausrechnen vnd schliessen können/das gewiß groß Un-
glück / Straff/ vnd Plag verhanden/ wo wir vns nicht bey
zeiten befehren/ den Herren suchen / weil er zu finden ist/
vnd ihm abbitten/ was wir wol verschuldet / vnnnd sein All-
macht vber vns möcht beschloffen haben.

Dann wir fürwar mit vnsern vielfaltigen schweren
Sünden/ eine grosse gemeine Landstraff sehr wol verdienet/
dieweil die laster bey vns dermassen vberhand genommen
haben.

Im Lehrstande reissen allerley Keheren/ Corruptes
len vnd verfelschungen mit voller macht wie eine Sündflut
ein / sonderlich der Caluinisten gräwliche lesterunge / vnnnd
ist zubeforgen das endlich dahin forren wirdt/ wie Basilius
sagt :

Ⓞ

Aff. 5.
Esa. 25. 26.
66. 64. 35.
Sap. 3.
Apocal. 21.

I Cor. 2.

Psal. 113.
Esa. 55.

sagt: Gemite super nos, quia vnigenitas blasphematur, & nemo est, qui contradicat: Spiritus sanctus iniuriâ contumeliâ afficitur, & is, qui refutare blasphemias & conuitia possit; persecutionem patitur & pellitur, Das ist/ Geuffhet vnd trawret ober vns/ denn der Eingeborne Sohn Gottes wird gelestert / vnd ist niemand/ der sich dawieder lege. Der H. Geist wird geschmecket vnd verachtet / vnd der den Lestern wehren köndte/ der mus verfolget vnd weggerumet werden. Papisen/ Jesuiten/ Esarten/ Zebusiten/ Sawiten/, blasen die Blutsposau/ vnd gehen mit einem Vnglück vnd Blutbade hochschwanger.

Auff vnsern Theil findet man auch wol / die sich vmb die Narrentappen reissen/ ἀνοργιστίσκοποι & πολυπράγμοι sein/ sich wie die Kerners Geule vnd Fleischerhund/ beissen vnd fressen/ wie Hesiodus saget:

Hesiodus.

Καὶ κεράμεις κεραμοὶ κοῦται, καὶ τέκτωνι τέκτων,

Καὶ πλωχὸς πλωχῶ φθονέει, καὶ αἰοῖ δὲς αἰοῖ δῶ.

Et figulus figulo succenset, & fabro faber:

Et mendic9 mendico inuidet, cantor9 cantori, &c.

Bei den zuhörern ist grosse satsamkeit vnd verachtung des Wortes / Gott hat vns ja sein heiliges Wort lauter vnd rein gegeben/ vnd darin seinen H. Gnädigen willen gegen vns offenbaret/ reine getrewe Lehrer vnd Prediger/ auch Christliche Obrikeit / gegeben / die für allen dingen Gottes Ehr vnd Lehr / Warheit vnd Klarheit/ vnd der Zuhörer vnd Vnterthanen Seligkeit/ befördert/ Kirchen vnd Schulen gestanget / &c. Vnd vns in Gnaden behütet für Kegern vnd Schwermern / vnd vnchristlicher Obrikeit / wie man wol findet/ die ihren armen Vnterthanen/ de facto/ mit Gewaltfamen Gebot / eine falsche/ Verdampfte/

Dampfe/ Caluinische/ Zwinglische/ Papistische/ Jesuwidrische / auffdringen wollen / vnd nichts wenigens den reine Euangelische Lehr vnd Lehrer/ in ihren Herrschafften/ dulden vnd leiden können. Gott zeiget Jacob sein Wort/ Israel seine Sitten vnd Rechte/ so thut er keinen Heyden/ noch lest sie wissen seine Rechte.

Psal. 147.

Aber da ist / eine erschreckliche Vndanckbarkeit für den Himlischen thewren werden Schatz des H. Euangelij/ damit vns Gott in diesen letzten Zeiten so gnedig heimgesuht hat/ vnd ziehen leider viel das zeitliche vnd irdische/ dem ewigen vnd Himlischen weit vor/ vnd seindt des lieben Wortes so satt vnd vberdrüssig / als hetten sies mit Löffeln gessen / ihnen eckelt dafür / wie den Israeliten für dem Himmelbrot. Die Maus ist satt/ das Mehl ist bitter/ Die Kuh gehet im Gras bis an den Bauch. Die verkehrte vnd böse Art felleet von im ab / sie sind schandflecken/ vnd nicht seine Kinder. Danckestu also dem H. Erren/ deinem Gott/ du toll vnd thöricht Volck? vnd abermal: Ich habe Kinder auffgezogen/ vnd sie sind von mir abgefallen: Ein Ochse kennet seinen Herren/ vnd ein Esel die Krippen seines Herren/ Aber Israel kennet nicht/ vnd mein Volck vernimpts nicht/ 2c. Darumb ist zubeforgen/ leider/ Gott werde vns mit einem Hunger vnd Durst nach seinem Wort/ straffen/ wie an Jerusalem/ vnd vielen schönen Kirchen in Græcia, Asia, Affrica, Corintho, Epheso, Italia, 2c. zusehen/ da entweder der Türck / oder Paps / beyde Entichristen / jetzt Haushalten / Weil man allda Christo denn Sack für die Thür geworffen/ vnd sein H. Euangelium/ Sacrament / vnd Diener / so schentlich verachtet vnd verfolget hat.

Num. 21.

Deut. 32.

Esa. 1.

Amos. 8.

Wir mögen wol von Herzen Busse thun/ vnd beten: Bleib
bey vns Her:/ den es wil Abend werden / vnd der Tag hat
sich geneiget.

Vespera iam venit, nobiscum Christe maneto,
Extingui lucem, ne patiare tuam.

Gen. 6.

Zach. 11.

Sap. 2.

Amos. 5.

Osc. 4.

2. Tim. 4.

Esa. 30.

Terentius.

Niemand wil sich den H. Geist mehr straffen lassen/
es folget keine oder kleine besserung / die verfluchte Sichern
heit / die verdampfte Vnbussfertigkeit / wil vns wie eine
Sindflut vberschwemmen vnd vberfluten. Man wil der
Prediger nicht / die neben dem Sanctstab des H. Euang
gelij / auch den wehstab des Gesetzes ergreifen/ nicht pla
centia & plausibilia singen/ öffentliche Sünd vnd Laster
mit gebürlichem ernst vnd eyffer straffen / die müssen tolle
vnstinnige Pfaffen/ Newling / Meutmacher / Störenfried/
Clamanten / die nichts den straffen vnd schelten können
heissen. Sie sind dem gram / der sie im Thor strafft/ vnd
halten den für ein gewel/der heilsam Lehret. Alle Sünde
haben vberhand genommen/ Darumb wird das Land jems
merlich stehen/ doch man darff nicht schelten/ noch jemand
straffen / sondern sie vnterstehen sich die Priester zu schel
ten/ 2c. Amara est veritas, & qui eam docet, repletur
amaritudine, die warheit ist bitter/ vnd wer dauon redet/
muß viel bitterkeit außsehen/ vnd Vndancet/ Spot/ Ver
achtung/ vnd Verfolgung zu Lohn haben. Die aber durch
die Sünden sehen/ das placebo singen / mit dem Fuchs
schwanz oben herfahren / vnd vngemerckt vnd vngestraft
alles Passiren lassen/ zu allem ja vnd Amen sagen/ wie jener
spricht: Quicquid dicunt, laudo, id rursum si negant,
laudo id quocq, Negat quis, nego, ait, aio, 2c. Das
seind gute Prediger für solche Leute / von solchen sagen sie:
Wir

Wir haben einen Pfaffen/der ist ein gut Mann/ er ligt mit
vns vnten vnd oben/wir können gar wol mit im naher kom-
men wolten vns keinen andern wünschen/ 2c. Ungeacht/
das solche blinde Wechter/ stumme Hunde/ Suppenpredi-
ger/ Ohrenkrawer/ Polstermacher/ placentiner / Leisetre-
ter / die Leut in ihren Sünden stercken/ vnd sich/ vnd sie/
zum Land hinaus / vnd in die Helle hinein Predigen. Solt
den Gott nicht an stat der Engel vnd Boten des Friedens/
die Gutes Predigen vnd heyl Verkündigen/ Lügenboten/
Sterbeboten/ Hungerboten/ vnd Bürgboten / kommen/
vnd vns Predigen lassen / das vns die Augen vbergehen/
vnd das Blut vber die Köpffe leufft? Es schickt sich wol
darzu.

Ezech. 33.

Mich. 2.

Esa. 52.

*Iratus ad pœnam Deus si quos trahit.
Aufferre mentem talibus primum solet.
Caliginemq; offundit, ut ruant
Suas furenter in clades, sibi quos noxijs
Accersauerunt, ultrò consilijs malis.*

*In Orat. Lycure
gi, cont. Leoc.*

Im Wehrstande siehet es auch sehrlich/ Das Weltli-
che Regiment gehet auch fast auff Stelzen / siehet auff stei-
nern Füssen. Der Türck hat fast ganz Orient hinweg ge-
rissen vnd gefressen/rücken vns je lenger je neher/ also wol-
ten sie noch ihre Pferde an vnserer Zeume binden. Viele/
die Nehrern / Seugammen / Pfleger der Kirchen / Landes
Vater/ vnd wie Xenophon saget/ gleich den guten Vät-
tern sein sollen/werden zu Tyrannen/ vnd da sie Natrices
sein sollten/werden sie Natrices, verfolgen die Kirche/ vn-
terdrucken die warheit. Viele bekümmern sich weniger als
nichts vmb den Schaden Joseph/ nehmen sich der Kirchen
Gottes vnd deroselben Dienern / des Ministerij nichts an/
können

Psal. 73.

Esa. 49.

Amos. 6.

können und wollen keine Lehrer und euerige Befehlsprediger nicht leiden / sondern eitel Gnatonen, Ardeliones, Fuschschwenger vnd Leisentreter haben / welche den Brey im Munde behalten / das Minimum spielen / vnd placebo singen / Andere sehen durch die Finger / nehmen sich der Bedrängten Noth nichts an / oder machen aus dem Regierampfe eine Schinderey / lassen sich an ihren Renten / Zinsen / Lehen / frönen oder Scherwercken nicht genügen / achten und halten ihre Vnterthanen wie die Hunde / saugen sie aus bis auff den cuffersten Grad / Et malunt subditos regere coactione, quam persuasione, malunt timeri quam diligi, Sie wollen ihre Vnterthanen lieber mit Zwang und Sturm / als mit bescheidenheit Regieren / Gefelt ihnen besser / das man sich für ihnen fürchte / denn das man sie liebe. Confusiones Vnordnung und Zerrüttung / Vngerechtigkeit / impunitas scelerum, zc. nemen in vielen imperijs gewaltig vberhand / vnter ihnen selber sein heimliche simulates trawen einander selber nicht / sein gleich und eins mit einander / wie die Finger und Zehen an Händen und Füßen / die Obrigkeit ist wider die Vnterthanen / die Vnterthanen wider die Obrigkeit / darumb es keinen langen bestand haben kan. Nam concordia res paruae crescunt, discordia magna dilabuntur. Iliodoros und Diodorus schreiben / das dz Königreich Egypt in die 2000 Städte gehabt / noch sey es durch zwiespalt zu bodem gangen / weil sie zwölff Könige wehleten. Troia / Rom / die grossen gewaltigen Monarchien und hohe Potentaten / sind zu scheitern und zu bodem gangen / weil sie sich getrennet und gesondert haben. Constantinopel / vnd ein gros theil vngern / ist durch zwiespalt erobert worden. Wenn Obrigkeit und Vnterthanen nicht eine feine Correspondenz

respondens vnter sich halten / so kömpt der Storch / vnnnd
frist die streitenden Meuse vnd Frösche miteinander auff/
Vncinigkeit das vergiffte vbel ist / das Land vnnnd Leute/
Stedte vnd Dörffer verwüset vnd auffrisst / vnd vnseglischen
grossen schaden stiftet. Dagegen Friede ist ein starkes
fundament, Grund vnnnd Schwelle / darauff nechst Gott
alle Regiement wol bestehen. Darumb saget Agelilaus,
da er gefragt würde / warumb die Stadt Sparta keine
Mawren hette / Sie dörfte keiner Mawren / weil die Bür-
ger eins weren / vnd trewlich zusamen setzten. Vnd jener
Heydnische König sagte zu seinen 80 Söhnen : Si con-
cordes eritis, validi, inuicticq̃ manebitis : contra, si
discordia distrahemini, imbecilles eritis, & expugs-
nati faciles, wenn ihr trewlich zusamen sezen / vnd für
einen Mann stehen werdet / so werdet ihr wol bleiben / lass
ihr euch aber trennen vnd sondern / so werdet ihr bald zer-
strewet werden / vnd liederlich zu boden gehen. *Ααρις ὡς
ἀαριδ' ἔγειρε, κόρυς κόρυ, ἀνεπαδ' ἀνίρ :* Scutum hæsit scu-
ta, galeæ galea, atq̃ viro vir, &c. Man höret Krieg vnd
Kriegs geschrey / vnd lest sich ansehen / als ob der Stein ohn
Hende vom Berge herab gerissen / die Regimentsseule /
auff Steinen füssen / gar zu Staub vnnnd Aschen machen
wolle.

Agelilaus.

Sciluri Scytæ
Chria.

Homerus.

Dan. 2.

Im Nehrstand oder HausRegiment ist grosse nach-
lässigkeit der Kinderzucht / grosse vndanckbarkeit / vngehor-
sam vnd mutwillen der Kinder vnd Gesinde gegen Eltern/
Herren vnd Frawen / der Vnterthanen gegen ihre Obrig-
keit. Wie ehret man die Obrigkeit ? Wie gehorsamet man
derselbigen ? Wie betet man für sie ? Wie gibt man ihr/
was man zugeben schuldig ? Wie dancket man Gott / das
wir vnter ihrem Schuz vnd Schirm / sein Wort / Friede /
Ruhe /

Ierem. 29.
1. Tim. 2.
Exod. 22.
Ecclesiast. 10.

Prouerb. 17.

Ruhe / vnd Nahrung haben vnd geniessen können? O wie vndanckbare Herzen sind wir / das wir nicht allein für die Obrigkeit nicht dancken vnd beten: sondern auch derselbigen/ wie gut sie es mit vns meinet/ fluchen/ vnd vns so vngleichsam vnd rebellisch erzeigen: Darumb auch Gott offft Christliche Obrigkeit hinweg nimpt/ vnd die zeite vnd Regimenta (nam quantum oramus tantum impetramus) so hoch beschwerlich werden lest. Et non recedet malum de domo ingrati, Das Unglück sol vom Haus des vndanckbarn nicht weichen.

Die muthwillige Jugend tollisiret vnd schwermet / das vbel gezogene Gesinde folget ihrem tollen Kopff/ wil sich nicht reformiren lassen/ ihre beste Kunst vnd Tugend ist/ fluchen/schweren/ martern/ Wunden/ Sacramenten/ Elementen / den Namen Gottes schrecklich mißbrauchen vnd Lestern/Fressen/Sauffen/Spülen/ Raffen/ Vnzucht vnd Vuberey treiben / solgieren/ Pralen/ zc. Wie die Alten sungen/so theten auch die Jungen.

Die Vnzucht ist so gar gemein/ es wissens auch die Kindlein klein / die Alten thun sies Lehren. Wie halten viel Ehleut/ was sie in der Kirchen vnd in der trawung für Gott vnd seiner Gemein / einander gelobet haben: Was für Jungfrawschafft sitzt vnter manchem Kranz vnd Dorthen: Es heist:

Theognidis que-
rela.

ἤδη νῦν αἰδώς μὲν ἐν ἀνθρώποισιν ὄλωλεν,
αὐτὰρ ἀναιδείη γαῖαν ὅσπερ ἔρχετ' ὁμῶς.

Inter mortales perit pudor omnis honestus,
Oscq; pudore vacans aspicit omne solum.

Das

Das Epicurische / Sardanapalische / Sodomitische
 volssauffen (daraus ein vnordenliches / Vnzuchtiges / Be-
 nerisch / Viehisch / Teufflich / Leben vnd wesen / *σωφρο-
 profusio, turpitudine, vita beluina & cyclopica, folget)*
 wurde gesund. (sonderlich bey den Deutschen als rechten
 Hoppenbrüders / von denen Deutschland zu kleinen ehren/
 Das sprichwort kommen ist / bey andern nationibus / das
 frey weidlich sauffen heisset Germanisirn) für keine Sünde
 mehr / sondern für ein Tugendt vnd edel Heldenstück ge-
 halten. *Bibunt mensuras sine mensura.* Da nötigen
 vnd zwingen sie einander / das mancher vber alle seine
 Macht vnd vermögen sauffen mus / vnd auff die Leber geußt /
 das er offte weder gehen / stehen / sehen / noch lallen kan / *ue-
 neq; mens, neq; pes suum faciunt officium.* Corpus
 ante tempus destruitis, & animam interficitis, Ihr
 vollen tollen trunckenbolden / mit ewer Sodomitischen
 Schwelgerey vnd nachtgesesse begehret ihr zweyerley todes-
 schlege / ihr erwürgt ewern Körper / vnd das arme Seel-
 chen / vnd sauffet euch arm / Kranck / vnd in die Helle. *An-
 non tibi videtur ipsis bestis, quodammodo bestia-
 liter esse, homo ratione vicens, & ratione non vtens,*
 Was dünckt dich vmb einen Menschen / dem Gott Ver-
 nunfft geben hat / vnd sie nicht gebraucht zu Gottes lobt Ist
 er nicht tumber vnd toller den ein Viehe ? Wehe ihm /
 thut er nicht Busse ? *Ebrietas aufert memoriam, dissi-
 pat sensus, confundit intellectum, facit de homine
 bestiam, de robusto infirmum, de prudente fatu-
 um, &c. Ense cadunt multi, perimit sed crapula plu-
 res. Vino forma perit, vino corrumpitur aetas, &c.*

Die verfluchte Hoffart hat auch leyder bey vns sehr
 oberhand genommen / vnd treiben die vier Kleider Teuffel

H

Das

Ose. 4.
 Ephes. 5.

Augustin. de verb.
 Apost. Serm. 4.

Gen. 7. 19.
 Luc. 16.
 Esa. 5.
 Amos. 4. 6.

Augustinus.

Origenes.
 Ausonius.
 Propert.

1. Das Handwerck gar allein. Der erste: Sumpthositas, all
zu thewer/reumet Beutel vnd taschen/ Stolz auff der Gass
2. sen/ vnd wenig in der Taschen. Der ander: Superfluitas,
Übermas/ jimmer mehr/ nimmer gnug/ füllet den Kasten/
3. behenget auch wol Greta Schleppe / das sie ausschlept/ das
nichts im Kasten bleibt/ vnd schmücket zu letzt die Tangnet/
den GrempeL-Trödel- oder Kleidermarckt. Der dritte:
4. Novitas, Neumuster/ Auff mancherley Art/ Farb/ Form/
jimmer newe Tauben (alle vier wochen) mit der Kleidung
heckten / Polnisch / Behemisch / Bingerisch / Türckisch/
Spannisch/ Welsch/ Französisch/ Pestilenzisch/ Englisch/
Teufflich / ze. Diser macht/ das man vnserer Leute leicht-
fertige/ stolze/ effische herzen/ nach der Kleidung/ nicht aber
nach der Land art / wes Volcks sie sein kennen kan. Der
5. vierde: Lenitas & scurrilitas, leichtfertig vnd Dubsich/
henget gar die Schellen dran/ das / gleich wie man denn
Topff am Klange/ den Volgel am gefange/ den Wolff an
den Haren kennet / man auch des Teuffels Kinder. bey
ihren Crepündhs, bunten/ seltsamen/ zerhackten/ zerlapten/
geschnierten vnd gebremten Puppen-Docken-Lumpen vnd
Narrenwerck/ an der Welschen Narrenkolbe / langen gö-
tzen Haren / an der Kleidung / am gang vnd gesang/
kennen könne/ wo der Narz vnd seine Schwester zu Haus
gehören. Die Welt pranget mit prechtigem Kleider-
schmuck/ wie der Dieb mit den Halseisen / hette er nicht
gestolhen / so dörfst er nicht da aller Welt zu Spot sehen
oder hengen. Hatten Adam vnd Eva nicht gesündigt/
6. so dörfsten wir der armen Haderlumpen vnd Sündendes-
ckel nicht. Deneket doch ihr stolze/ hochtrabende Pracher/
vnd schwengierende Pfawen / an die stolzen Töchter zu
7. Zion / vnd an ihre erschreckliche Straff: an den Reichen
Mann/

Männ/ vnd an den stolzen König Herodem/ wie vbel die-
sem sein Guldensstück (darin er sich wie ein GOTT ander-
ten leß) jenem aber sein Purpur vnd kösslicher Leinwad/
so im nicht gebürete / bekommen/ 2c. Proficiscamur ad
sepulchra, ostende mihi patrem, ostende vxorem tu-
am. Vbi est, qui purpuram induerat: Nihil vis-
deo, nisi putrida ossa & vermes, 2c. Gehet hin zu eim
offen Todten grabe / da auff den Köpffen Kröten sind/
vnd der ganze Leib voller Wurm kreucht: Vnd lasset
diz ewer Latein sein:

Luc. 16.

Actor. 12.

Chrysof.

Augustinus.

Quid cinis & paluis, quid sordida terra superbis:
Post obitum colubris fies & vermibus esca.

Du arme Asch vnd Erdentloß/

Was machstu dich so breit vnd gros

Stolzirst/ vnd prangst mit grossem vleiß!

Vnd must doch sein der Wärme Speiß.

Geiz/ Wucher/ vnd Schinderey / hat auch bey vns
gar vberhand genommen / wird für keine Sünde mehr/
sondern für eine nothwendige Tugend / Sorgfelligkeit/
vnd Behendigkeit / gehalten. Wer felt jetzt Meister Des-
tern vnd seinem Gesindlein nicht in ihr Schinderhands-
werck: Wie viel Geldnarren wünschen wol mit Mida:
O vtinam, quæcunq; meis spectantur ocellis, Quic-
quid & attigero, fulvum vertatur in aurum.

Midas.

Ovidius.

Hilff GOTT / was ich sehe vnd greiffe an/

Das dasselbige von stund an /

Zu rothem Gold verwandelt werd /

Nichts liebers hab ich hie auff Erd.

N. ij

Abes

1. Tim. 6.

Hesiodus.

Augustinus.

Aber wol bekam es ihm. Crescit amor nimmi, Je
 mehr man hat / je mehr man haben wil / Nimmer bleibe
 was vber / dauon man dem Nechsten auch könne behülflich
 sein. Man dencket nicht / das / die mit des Armen Nech-
 sten schaden / Schweiß vnd Blut / per fas & nefas, Reich
 werden wollen / fallen in Versuchung vnd Stricke / vnd
 viel törrichter vnd schedlicher lüste / welche versencken die
 Menschen ins verderben vnd Verdammis / Denn Geiz
 ist eine Würgel alles vbel / welches hat etliche gelüset vnd
 sind vom Glauben irre gegangen / vnd machen ihnen/
 selbs viel schmerzen / *Μη κερδοι κερδαίνων, κερδι κερδα το
 ατισι.* Ne mala lucreris, mala lucra equalia damnis.
 Non habet euentus sordida præda honos. Lucrum
 in arca, damnum in conscientia. De male quæsitis
 non gaudebit tertius hæres. Aber man schindet
 immer vort / das Rapere, capere, geht in vollem schwang
 ge / der Vers jenes Cardinals wirdt weidlich practiciret :

Dum potui, rapui, rapiatis, quando potestis,

Ich hab geraubt weil ich gekunde /

Raubt ihr auch / weils euch wird vergunde.

Psal. 12.

Wo bleibe die Brüderliche Lieb? Die ganze Welt
 ist voller Dieb / kein Trew noch Glaub ist in der Welt /
 jeder sprichet het ich nur Gelt. Der Reiche den Armen
 zwinget / vnd ihm sein Schweiß abdringet / das nur sein
 Groschen klinget. Darumb / spricht Gott / Ich muß
 auff sein / die Armen sind zerstöret / Ihr seufften dringet
 zu mir herein / Ich habe ihr klag erhöret / etc.

Gottsestern /

Gottseßern/ligen/trigen/Haß/Feindschafft/Rachs-
gier/Morden/Stelen/Ehebrechen/Affterreden/schmehen/
vntrew/ Berreterey / hat vberhand genommen/ vnd geht
wie der Prophet saget: Niemand glaube seinem Nechsten/
Niemand verlasse sich auff Fürsten/ Bewahr die Thür dei-
nes Mundes/ für der/ die in deinen Armenschlefft. Denn
der Son verachtet den Vater/die Tochter setzt sich wieder
die Mutter/die Schwur ist wieder die Schwieger/ vnd des
Menschen Feinde sind sein eigen Hauffgesinde. Joabs
Gruff/ vnd Judæ Kupf ist jetzt gar gemein. Darumb heists:
Fide, sed cui, vide. Traw/aber schaw zu wem du trawest/
Denn/spricht der Mund/ Gott grüsse dich/ so meinet das
Hertz hute dich / Honig im Munde/ Galle ist im hertzen.
Gute Wort / vnnnd falsche Trew/ sind jetzt nicht seltsam
vnd New/ ic.

Mich. 7.

Summa / alle Sünde haben dermassen vberhand ge-
nommen/ das nu mehr die Leute selbst bekennen / Es könne
nicht wol erger werden es sey auffs höchste kommen/ die
Bosheit der Welt sey allzu viel vnd allzu groß es müsse
brechen/Es könne in die lenge nicht also bestehen/ das Maß
vnsrer Sünden sey bey nahe erfüllet / der Periodus des
Deutschen- vnd Preussen Landes lauffe zum Ende / Gott
werde ein mahl ein anders mit vns fürnemen.

Gott hat vns lange genug / publicè & privatim,
durch sein Wort / vnd Diener/ Warnen/ vnd vns vnser
Sünd vnd Missethat / nebenst seinem Zorn / verkündigen
lassen. Weil aber der meiste Hauff donum impudentiæ,
eine Hurenstirn hat/ sich nicht scheinet / vnnnd verba oder
Wort straffe nicht helfen wollen / so hat auch Gott ver-
bera Fausrecht gebraucht / vns oft mit kleglichen Miß-
jahren/

fahren / bösen Wetter / vnzeitigen Dürren / vnd Nässe /
mit tewrer Zeit / Pestilenz / Kriegs geschrey / vnd allerley
Vnglück / in Ecclesia, Politia, & Oeconomia, gewin-
cket / gedrawet / vnd zum theil auch zimlich gestrafft. Wir
soltten ja nur das arme Liffland vnsern Warnungsspiegel
vnd Buspredigerin sein lassen / vnd ihre Klage / vber ihre
grawsame zerstörung / so nicht allein durch den Moscowiter /
sondern auch newlich geschehen ist / vnd noch geschicht / vnd
ihre Warnung an vns / zu herken nemen / welche also lautet :

*Liouonia in felix,
ad Sororem Ger-
maniam, & Bos-
russiam.*

Disce meo exemplo, peccatis frena negare,

Incluta Germanis subdita terra uiris.

Me mea luxuries, me caeca libido, tyranniscq̃,

Hæc tria, me tantis implicuere malis.

Hæc tria verterunt olim clarissima sceptrâ,

Hæc tria sunt luctus iam quoq̃ causa mei.

Pænitet heu serò scelerum me pænitet : at nunc

Quid iuuat amisso claudere septa grege?

Si tamen ô Germana sapias Germania fœlix,

Disce meo exemplo frena negare malis.

Dom te fata trahunt studia ad meliora, sequendum

Tempore qui fatis paruit, haud perit. (est,

Ultrix dextra Dei quò tardius exit ad iram,

Hoc grauius tandem, cum furit, illa ferit.

Weil aber solches auch so viel hilffe / als ein streich in
ein kalt Wasser / so lest Gott auch seinen grimmigen Zorn
blicken / durch allerley schreckliche zeichen am Himmel vnd
auff Erden / in der Luft vnd im Wasser / Aber wir schlagens
auch in Wind / vnd thun dagegen / als wenn vns eine Gans
angepfiffen hette / vnd gehet allerdings wie der Poet saget :

Hoc

Hoc placet cum vobis vertere cuncta
Propositum, nostris erroribus addere crimen,
Cladibus irrūimus, nocituraq; poscimus arma, &c.

Lucanus lib. 7.

Derwegen wird Gott des erbarmens müde werden/
vns mit der Worrffschauffel zum Land naus worffeln/ vns
mit einem Desein des verderbens keren / mit seinen tödli-
chen Pfeilen/ als Krieg/ Zerwung/ Pestilenz/ vnd mit an-
dern Straffen vnd Plagen / in hauffen schieffen/ vnd vns
für vnser gotlos wesen vnd Leben ein gewulich Wetter zu
Lohn geben. Quod serius, eo seuerius, je langsamer/ je
schrecklicher.

Ierem. 25.
Esa. 4.
Psal. 7. 11.

So laß vns den Herzen suchen / weil er zu finden ist/
vnd in anrufen/ weil er nahe ist. Der Gottlose laß von sei-
nem Weg / vnd der vbelthäter seine gedanken / vnd bekehr
sich zum Herzen/ so wird er sich sein erbarmen/ vnd zu vn-
serm Gott / Denn bey ihm ist viel Vergebung.

Psal. 113.
Esa. 55.

Niemand brenne sich weiß vnd rein / als hette Er
kein Wasser betrübet : Niemand lege die Schult vnd Sün-
de auff ander Leute / als ob er allein rein vnd unschuldig
sey/ wie Adam die Schult auff Euam/ Eva aber auff die
Schlange legte. Denn damit wirds nicht außgericht/ son-
dern nur je lenger/ je erger.

Gen. 3.

Niemand frage / woher das vbel komme/ Ein jeder
sehe auff sich selbst/ vnd auff seine Sünde/ vnd dencke zuruck/
wie er Hausgehalten.

Laß vns forschen vnd suchen vnser wesen / vnd vns
zum Herzen bekehren. Laß vns vnser Herz sampt den Hen-
den auffheben zu Gott im Himmel/ vnd von Herzen beichten
vnd beten : Wir/ wir / haben gesündigt/ vnrecht gethan/
vnd sind Gottlos vnd ungehorsam gewesen/ abtrünnig wor-
den/ vnd deinen Gebotten vnd Rechten gewichen / vnd

Thren. 3.

Daniel. 9.

Haben nicht gehorchet / der Stimme des Herzen vnsero
Gottes / das wir vns von den Sünden bekehrten / vnd seine
warheit vernemen. Darumb ist der Herz auch wacker ge-
weß mit diesem Unglück / vnd hats vber vns gehen lassen.
Ach Herz / wir ligen für dir mit vnsern Gebet nicht auff
vnser Gerechtigkeit / sondern auff deine grosse Barmher-
zigkeit. Ach Herz / höre / ach Herz sey gnädig / ach Herz
merck auff / vnd thue es / vnd verzeuch nicht / vmb dein selbs
willen / mein Gott / denn deine Stad / vnd dein Volck ist
nach deinem Namen genennet / 2c.

Vnd solch vnser Gebet / Beicht / vnd Bekändnis
der Sünden / sol vnd muß von Herzen gehen: So wil es
auch Gott gnediglich erhören / seinen gerechten Grim vnd
Zorn fallen lassen / vnd mit reichem / geistlichen vnd Leiblich-
en Segen bey vns bleiben.

Esz. 57.

Denn des Herren Hand ist nicht zu kurz / das er nicht
helffen könne / vnd seine Ohren sind nicht dicke worden /
das er nicht höre. Plöslich / spricht Gott / rede ich wider ein
Volck vnd Königreich / das ichs aufrotten / zerbrechen /
vnd verderben wolle / Wo sichs aber bekehret von seiner
Bosheit dawider ich rede / so sol mich auch reuen das Un-
glück / das ich ihm gedacht zuthun. Denn der Herz verstoß
set nicht ewiglich / sondern er betrübet wol / vnd erbarmet
sich wider nach seiner grossen Güte. Denn er nicht von
herzen die Menschen plagt vnd betrübt. Er wolt viel lieber
das er nicht straffen muß / vnd wil / so war er lebt / nicht des
Sünders Todt / sondern sein Bekehrung vnd Leben / vnd
spricht: Bekehret euch von ewerem bösen wesen / warumb
wolt ihr sterben / Ihr vom Hause Israel? Was sol ich aus
dir machen Ephraim? Sol ich dich beschützen Israel?
Sol ich nicht billich ein Adama aus dir machen / vnd dich
wie Jeboim zurichten? Aber mein Herz ist anders sinnes /
meine

Jerem. 18.

Thren. 3.

Ezech. 18. 33.

Ose. 11.

meine Barmhertzigkeit ist zu brünstig/ das Ich nicht thun
wil nach meinem grimmigen Zorn/ noch mich lehren E-
phraim gar zu verderben/ denn ich bin Gott/ vnd nicht ein
Mensch

Si quoties peccant homines, sua fulmina mittat
Omnipotens, paruo tempore nullus erit.

Darumb wolt der König David lieber Pestilenz/
als Teurung vnd Krieg/ in seinem Lande haben/ vnd
sprach: Laß vns in die Hand des Herren fallen (denn sei-
ne Barmhertzigkeit ist gros) Ich wil nicht in der Menschen
Hand fallen.

2. Sam. 24.

Bekehret euch zu mir / spricht der Herr/ von ganzen
herzen/ mit fasten/ weinen/ mit klagen/ zureisset ewere her-
zen/ vnd nicht ewere Kleider / vnd bekehret euch zu dem
Herren ewerem Gott / denn er ist gnädig/ Barmhertzig/
Geduldig/ vnd von grosser güte/ vnd rewet ihn bald der
Straffe/ ipsius & clemens gratia sine caret.

ioel. 2.

Lasset vns demnach bekehren zu dem Herren vnsern
Gott/ dem wir gesündigt haben/ vnd bitten/ Er wolle nicht
ansehen vnser Sünde/ sondern seine Barmhertzigkeit/ vnd
derselbigen auch in Zorn vnd Trübsat eingedenck seint
wölle sein Wort/ vnd rechten gebrauch der H. Sacrament/
auch hinfüro vns gönnen/ vnd verleihen/ vns für frembder/
vnd in Religion vnrictiger/ Herrschafft/ für des Türckē/
vnd Papstes/ Tyranny/ Mord/ vnd List/ vnd sonst für
aller schedlichen verenderung/ sonderlich in der Religion/
für Papistischen/ Jesuwidrischen/ Calumnischen/ öffentlichen
vnd heimlichen Practicken / gnediglich behüten / vnser
Christliche Obrigkeit / als oculum Patris, vnd das ganze
Chur- vnd Fürstliche Haus Brandenburg/ in welchem Er

H v

vns zu

uns zu diesen letzten Zeiten/ die aller größten Wohlthaten/ Gnade
und Segen / reichlich erzeiget hat/ zu allem/ was für ihm
gut und wolgefellig ist / durch den h. Geist/ Leiten / Regi-
ren/ und führen/ bey guter Gesundheit und langem Leben
gnädiglich frissen/ bey aller zeitlichen und ewigen Wohlfart
erhalten und bewaren/ und uns sempitlich in seiner Hand/
und vnter dem Schut/ Schirm/ und Flügeln/ vnserer lie-
ben Obrigkeit/ für allem vbel Leibs und der Seelen/ gnä-
diglich sein und bleiben lassen/ in Frieden/ Ruhe/ und heilsa-
mer Einigkeit/ damit wir / als Christen/ vnser Leben voll-
strecken mögen / Dem Herren hie dienen in Heiligkeit und
Gerechtigkeit/ die im gefellig ist/ vnser Lebenlang/ und ihn
dort in alle ewigkeit loben und preissen.

Luc. 10.

Precatio loco
conclusionis et res
petitionis.

Das wir nun also forschen und suchen vnser wesen/
uns zum Herren bekehren / vnser Herz und Hende zu Gott
im Himmel auffheben/ ihm einen Fußfall thun/ vmb Gna-
de bitten/ mit rechter Reue und warer Bekehrung der künfft-
igen / zeitlichen und ewigen Straff zuuor kommen/ und
entschlichen/ das gebe uns Väterlich die ewige Drey-
faltigkeit/ Hochgelobe in Ewigkeit/ Amen/

HEXX Jesus beabgewe warinparre.

A. M. E. N.

Θεῶ κατὰ καὶ δόξα. Amen.



